

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ





Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Mitarbeit: Sieghard Schöpf, Barbara Köhle und Patricia Gutweniger

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media - Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. März 2026

Redaktionsschluss ist am:

15. Februar 2026

Titelbild:

J. Müller, Ötztal Tourismus

Inhalt

Die Gemeinde informiert.....	4-14
Kinderkrippe Oetz.....	15
Kindergarten Oetzerau	16
Kindergarten Oetz.....	17
Volksschule Oetzerau	18
Volksschule Oetz.....	19
Team MS Oetz	20
Schützenkompanie Oetz.....	21
Wohn- und Pflegeheim Haiming & Oetz.....	22
Oetztalpflege.....	23
Ötztal Tourismus.....	24-25
Naturpark Ötztal	26-27
1953.....	28
Bücherei im Turm	28
Freundschaftsbund Oetz-Sautens.....	29
Alpenverein Vorder-Ötztal.....	30
Auensteiner Männerchor	31
Oetzler Bäuerinnen	32
Oetzerauer Bäuerinnen.....	33
Ötztal-Computeria	33
Bergrettung Oetz.....	34
Bergwacht Oetz.....	35
Sternsinger.....	35
EZ-plorer.....	36
FLUGMODUS.....	37
Feuerwehr Oetz.....	38-39
Musikkapelle Oetz.....	40-41
Fliegerclub Ötztal.....	42
Grillgemeinschaft Habichen.....	43
Krampusverein Habichen.....	43
Pfarre Oetz.....	44
Krippenverein Oetz.....	45
Obst- und Gartenbauvereins Ötztal	46
USV Thurner Oetz	47
Turmmuseumsverein	48
Chronik Oetz.....	49-51

Impressum

Ausgabe: #13 | Dezember 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz,
Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at,
+43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint
vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion
zur Verfügung gestellt. © 2025 Gemeinde Oetz
oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
unbedingt mit der Meinung des Herausgebers
übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen
dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger
Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **ZETZ**, - Informationsblatt der
Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die
Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält
amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt
sich zur ausgewogenen Verwendung aller
Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform
verwendet, die sich aber selbstverständlich an
beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

Ein bewegtes Jahr neigt sich seinem Ende zu – ein Jahr, das uns erneut vor große finanzielle Herausforderungen gestellt hat. Der Handlungsspielraum wird enger, und dennoch ist es uns gemeinsam gelungen, wichtige Projekte für die Zukunft unserer Gemeinde voranzutreiben.

Besonders erfreulich ist der Fortschritt beim Bau des neuen Ärzte- und Ein-satz-zentrums. Dieses Projekt ist ein entscheidender Schritt, um die medizinische Versorgung und die Sicherheit in unserer Gemeinde langfristig zu stärken. Ebenso konnten dringende Sanierungsarbeiten an unserem Abwasserleitungsnetz abgeschlossen werden. Massive Grundwassereintritte hatten rasches Handeln notwendig gemacht. Es sind zwar immer noch nicht alle schadhafte Kanalabschnitte saniert, aber wir kommen dem Ziel, die Grundwassereintritte gänzlich aus dem Netz zu bringen, immer näher. Gleichzeitig mit diesen Sanierungsarbeiten wurden wichtige Maßnahmen an der Wasserversorgungsanlage umgesetzt, um auch hier die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Ein weiteres zentrales Thema dieses Jahres war die Volksbefragung zum geplanten Hotelprojekt samt Reithalle am Schrofen. Die Abstimmung ist mit einer sehr hohen Beteiligung ganz knapp für das Projekt ausgegangen, trotzdem sind wir gerade dabei, mit den zuständigen Behörden einen Alternativstandort für die Reithalle zu prüfen. Im kommenden Jahr sollten jedenfalls die Weichen dafür gestellt werden. Am Hotelprojekt Berghof selbst, das als familiengeführter Betrieb und nicht als Investorenprojekt umgesetzt werden soll, möchte der Antragsteller weiterhin festhalten.

Positive Entwicklungen zeigt auch die Informationskampagne rund um den Piburger See. Viele Gäste und Einheimische begegnen diesem Naturjuwel inzwischen mit größerer Achtsamkeit – ein wichtiger Schritt zur Entlastung des Ökosystems. Um die Wasserqualität nachhaltig zu verbessern, sind darüber hinaus aber noch technische Maßnahmen vorgesehen. Von der Idee, ein zusätzliches Olszewski-Rohr einzubauen, ist man zwischenzeitlich abgerückt, da diese Maßnahme wahrscheinlich nicht den gewünschten Erfolg mit sich bringt. Zwischenzeitlich wird das gezielte Einbringen von Sauerstoff in den Wintermonaten geprüft. Ob diese Maßnahme am

Piburger See geeignet ist und ob sich dadurch die Wasserqualität wieder bessert, wird derzeit von verschiedenen Fachleuten geprüft.

Für das kommende Jahr steht mit dem zweispurigen Ausbau der Piburger Landesstraße samt Errichtung eines Gehsteigs ein weiteres Infrastrukturprojekt bevor. Dieses Vorhaben wird als Gemeinschaftsprojekt der Landesstraßenverwaltung Tirol und der Gemeinde Oetz umgesetzt. Wenn alles planmäßig verläuft, können die Bauarbeiten bereits nach Ostern beginnen.

Zum Abschluss dieses intensiven Jahres möchte ich allen danken, die sich mit ihrem Engagement und ihren konstruktiven Beiträgen für ein positives Miteinander in unserer Gemeinde eingesetzt haben.

Ich wünsche allen Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewöhnern sowie allen Leserinnen und Lesern dieser Ausgabe von ZETZ ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr. ■

Hansjörg Falkner
Bürgermeister



Honigprämierung



Baufortschritt beim neuen Einsatzzentrum Oetz

Dorfsplitter

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Oetzter Imker bei Honigprämierung erfolgreich

Am 16. November fand in St. Johann die 13. Tiroler Honigprämierung statt. Unter den zahlreichen eingereichten Honigen konnten auch mehrere Imker aus Oetz überzeugen und eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen. Die Gemeinde darf sich über diese hervorragenden Ergebnisse freuen und gratuliert den prämierten Imkern herzlich zu ihrem Erfolg.

Bild 1: Die Tiroler Honigkönigin Klara I. überreichte den Oetzter Imkern Helmut Auer, Gerhard Rinner, Fritz Horntrich und Franz Kuen ihre Auszeichnungen. Bildnachweis Stefan Wörgetter

Rechtsinformationssystem des Bundes

Seit 01.07.2025 müssen alle Verordnungen der Gemeinde Oetz im Rechtsinformationssystem des Bundes, kurz RIS,

veröffentlicht werden. Das bedeutet, dass sämtliche Verordnungen wie zum Beispiel Parkregelungen, Gebühren oder Änderungen in der Raumordnung – also Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan oder das örtliche Raumordnungskonzept – online abrufbar sind.

Um die Verordnungen der Gemeinde Oetz zu finden, öffnet man die Internetseite www.ris.bka.gv.at. Dort geht man auf den Bereich Gemeinden. Anschließend wählt man das Bundesland Tirol aus und sucht in der Liste die Gemeinde Oetz. Mit einem Klick werden alle veröffentlichten Verordnungen angezeigt.

So können nicht nur Bürgerinnen und Bürger aus Oetz, sondern auch andere Gemeinden oder Interessierte jederzeit online nachsehen, welche Verordnungen aktuell gelten.

Baufortschritt beim neuen Einsatzzentrum Oetz

Der Bau des neuen Einsatzzentrums ist mittlerweile kaum mehr zu übersehen. Wer in den vergangenen Wochen im Ortsgebiet unterwegs war, hat bemerkt, wie sichtbar und rasant die Arbeiten voranschreiten. Besonders der imposante Schlauchturm ist inzwischen weit hinaus zu erkennen und zeigt eindrucksvoll, dass hier ein Gebäude von großer Bedeutung für unsere Sicherheit entsteht.

Im Inneren konnte bereits viel umgesetzt werden. Die Fenster sind gesetzt, der Estrich wurde eingebracht und die Heizungsanlage ist inzwischen in Betrieb. Durch die Wärme kann der Rohbau nun optimal austrocknen, was einen wichtigen Schritt für die weiteren Innenausbauarbeiten darstellt. Sobald die Temperaturen wieder steigen, kann der



Anglerglück am Piburger See

Industrieboden verlegt werden, der als Grundlage für die künftigen Einsatzfahrzeuge und Arbeitsbereiche dient.

Der Bau liegt nicht nur hervorragend im Zeitplan, sondern auch die bisherigen Kostenentwicklungen stimmen sehr positiv. Nach aktuellem Stand werden die Baukosten sogar unter den erwarteten Werten bleiben, was angesichts der allgemeinen Preisentwicklung eine erfreuliche Nachricht für die Gemeinde ist.

Auch ein erster wichtiger Termin steht bereits fest. Die offizielle Segnung des neuen Einsatzzentrums wird am 11. Juli 2026 stattfinden. Bis dahin wird noch viel gearbeitet.

Bargeldlose Zahlung ab 2026 beim Postpartner und im Bürgerservice möglich

Ab dem kommenden Jahr wird beim Postpartner Oetz erstmals auch bargeldlose Zahlung möglich sein. Bisher stellte die Österreichische Post das notwendige Kassensystem dafür nicht kostenlos zur Verfügung, wodurch die laufenden Transaktionskosten von der Gemeinde hätten getragen werden müssen.

Da sich die Rahmenbedingungen nun geändert haben, erhalten wir dieses System nun ohne zusätzliche Kosten.

Auch für den Bürgerservice-Bereich der Gemeinde wird ein entsprechendes bargeldloses Zahlungssystem angeschafft. Damit können künftig sowohl beim Postpartner als auch im Bürgerservice Zahlungen bequem und einfach ohne Bargeld abgewickelt werden.



Quellfassung Hungerstall

Blutspendeaktion in Oetz

Am 30. Dezember 2025 findet im Saal „Ez“ in Oetz zwischen 15:00 und 20:00 Uhr eine Blutspendeaktion statt.

Viele Bürger*innen unterstützen damit regelmäßig die Blutversorgung der Tiroler Krankenhäuser – jährlich werden rund 40.000 Spenden benötigt.

Das Rote Kreuz betont, wie wichtig besonders junge Spender*innen sind, um die Versorgung langfristig zu sichern. Eine Blutspende dauert nur 20–30 Minuten und kann Leben retten.

Alle Spender*innen werden gebeten, einen amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen. Der Blutspendedienst Tirol bietet eine kostenlose Blutuntersuchung, ein Arztgespräch sowie anschließend die Zusendung eines Laborbefunds und eines Blutgruppenausweises.

Anglerglück am Piburger See

Am 13. September 2025 am Abend hatte Bertl Gritsch besonderes Anglerglück: Mit einem Köderfisch gelang es ihm, einen beeindruckenden Zander aus dem Piburger See zu ziehen. Der Fisch misst stolze 79 cm und bringt 4,13 kg auf die Waage.

Aus einer Tiefe von rund zehn Metern und nach einem nahezu einstündigen, kräfteaubenden Kampf konnte Bertl den kapitalen Zander schließlich landen, ein außergewöhnlicher Fang, der so am See wahrscheinlich noch nie jemanden gelungen ist.



Angela Brands

Bericht zur Quellfassung Hungerstall

Im Oktober wurde die Quellfassung Hungerstall repariert und erneuert, weil es immer wieder Probleme mit der Wasserqualität gegeben hatte. Beide Quellen wurden instandgesetzt, damit das Wasser wieder sauber und gut nutzbar ist.

Die Quellfassung versorgt Oetz, Oetzerau und die Ebene mit Trinkwasser. Nach den Arbeiten ist die Wasserqualität wieder in Ordnung und alle Untersuchungen zeigen einwandfreie Werte.

Die Schüttmenge der Quellen liegt derzeit zwischen 3 und 6 Litern pro Sekunde, sodass die Versorgung weiterhin gut gesichert ist.

Mit den Reparaturen im Oktober ist die Anlage wieder zuverlässig und funktionsfähig.

Neues Teammitglied in der Schulischen Tagesbetreuung

Seit Oktober verstärkt Angela Brands das Team der Schulischen Tagesbetreuung. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler sowohl bei den Hausaufgaben als auch in der Freizeitbetreuung.

Besonders freut sich die begeisterte Hobbykünstlerin darüber, ihre kreative Ader mit den Kindern auszuleben. Mit verschiedenen kleinen Bastel- und Kunstprojekten bringt sie frische Ideen und viel Freude in den Betreuungsalltag.

Wir heißen Angela Brands herzlich willkommen und freuen uns über die wertvolle Unterstützung. ■

Dringende Hinweise zur Abfallentsorgung – Bitte unbedingt beachten

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

In den vergangenen Monaten sind vermehrt Probleme bei der Abfallentsorgung aufgetreten. Diese führen zu unnötigen Zusatzkosten, Mehraufwand und Verzögerungen. Wir ersuchen daher alle Bürgerinnen und Bürger eindringlich, die folgenden Regeln konsequent einzuhalten:

Restmüll – Wichtige Hinweise zur Abholung

Der Restmüll wird regelmäßig von der Gemeinde abgeholt. Damit diese Abholung ordnungsgemäß erfolgen kann, müssen die Tonnen so bereitgestellt werden, wie es die Entsorgungsrichtlinien vorsehen. Jede Restmülltonne muss vollständig geschlossen sein, wenn sie zur Abholung bereitsteht. Offene Deckel oder zusätzlich abgestellte Müllsäcke führen zu Problemen beim Einsammeln und erschweren die Arbeit der Müllentsorger erheblich. In solchen Fällen wird nach Ermessen der Entsorgungsfirma eine zusätzliche Entleerung verrechnet.

Im Restmüll dürfen ausschließlich jene Abfälle landen, die weder recycelbar noch problematisch sind. Elektrogeräte, Batterien, Farben, Medikamente, Haushaltsreiniger, Öle, Körperpflegemittel und ähnliche Stoffe sind dort nicht erlaubt und führen immer wieder zu gefährlichen Situationen und erhöhten Entsorgungskosten. Diese Materialien können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden. Bei fortgesetzten Fehlwürfen und falsch bereitgestellten Tonnen ist die Gemeinde gezwungen, nicht ordnungsgemäß gefüllte oder falsch abgestellte Tonnen künftig stehenzulassen.

Biomüll – Richtige Befüllung und Konsequenzen bei Fehlwürfen

Auch der Biomüll wird regelmäßig abgeholt, allerdings nur, wenn die Biotonne korrekt befüllt ist. In den Biomüll gehören ausschließlich biologische Abfälle. Schon geringe Mengen Restmüll führen dazu, dass die Tonne nicht entleert wird. Besonders häufig kommt es zu Problemen, wenn Kunststoffsäcke verwendet werden. Diese sind für die Biotonne strikt verboten. Zugelassen sind ausschließlich spezielle Maisstärkesäcke oder Papiersäcke, die biologisch abbaubar sind und keine Probleme in der Weiterverarbeitung verursachen.

Die Entsorger sind angehalten, Biotonnen mit falschem Inhalt nicht mitzunehmen. Wird die Tonne falsch befüllt, bleibt sie stehen und muss vom Besitzer neu sortiert und gereinigt werden. Nur durch sorgfältiges Trennen und die Verwendung zugelassener Materialien kann eine umweltgerechte Verarbeitung des Biomülls gewährleistet werden.

Verhaltensregeln für den Recyclinghof der Gemeinde Oetz

Der Recyclinghof ist für eine funktionierende Abfallwirtschaft unverzichtbar. In letzter Zeit kommt es jedoch vermehrt zu Fehlwürfen, falsch abgegebenen Materialien und unsachgemäßem Verhalten. Um einen geordneten und sicheren Betrieb zu gewährleisten, ersuchen wir alle Bürgerinnen und Bürger dringend, die folgenden Hinweise gewissenhaft zu beachten.

Bauschutt

Bauschutt ist am Recyclinghof kostenpflichtig. Für jeden angelieferten Inhalt von zehn Litern werden eineinhalb Euro

verrechnet. Jede Abgabe ist vor Ort beim Abfallberater zu melden. Nur so kann eine ordnungsgemäße und sichere Entsorgung gewährleistet werden.

Reifen

Auch Reifen sind kostenpflichtig. Sie müssen stets beim Abfallberater angemeldet werden, bevor sie abgegeben werden. Bitte bringen Sie diese Abfälle nicht unangemeldet oder ohne Rücksprache.

Sperrmüll und Altholz

Bei jeder Anlieferung von Sperrmüll oder Altholz ist die Bürgerkarte vorzulegen. Zum Sperrmüll gehören ausschließlich solche Gegenstände, die zu Hause nicht in die Restmülltonne passen. Alles, was im eigenen Restmüllkübel Platz findet, ist auch dort zu entsorgen. Diese Regel ist notwendig, um eine Überlastung der Sammelcontainer zu verhindern.

Kunststoff und Dosen

Kunststoffverpackungen und Dosen dürfen gemeinsam abgegeben werden. In diesen Bereich gehören ausschließlich Verpackungskunststoffe und Verpackungsmetalle. Andere Abfälle wie Spielsachen, Baumaterialien, Windeln oder verschiedene Haushaltsartikel dürfen keinesfalls im Leichtverpackungscontainer landen. Dosen können weiterhin auch im eigenen Dosencontainer getrennt gesammelt werden.

Papier und Karton

Papier und Karton müssen sauber und eindeutig getrennt abgegeben werden. Kartonverpackungen sollten gefaltet werden, damit der vorhandene Platz besser genutzt werden kann. Eine korrekte Trennung erleichtert die Weiterverarbeitung erheblich und verhindert Verunreinigungen.

Was gehört in die Glas-Container?



JA, BITTE: ALLE GLASVERPACKUNGEN

- ▶ **Flaschen** (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- ▶ **Konservengläser** (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- ▶ **Honiggläser** (bitte zum Schutz der Bienen auswaschen)
- ▶ **Parfumflakons, Kosmetikverpackungen und -fläschchen aus Glas**
- ▶ **Medizinfläschchen, Infusionsglasflaschen**
- ▶ **Einweg-Gewürzmühlen aus Glas**
- ▶ **gläserne Flaschenverschlüsse**

TIPP: Flaschen sowie Marmelade-, Gurken-, Pestogläser und andere Lebensmittelgläser müssen fürs Recycling nicht ausgewaschen werden.

NEIN, DANKE:

- ▶ **Abfälle aus Glas, die keine Verpackungen sind, wie** Flachglas (z. B. Fensterglas, Spiegel, Windschutzscheiben), Glasgeschirr (z. B. Trinkgläser, Vasen oder Bleikristallglas), hitzebeständiges Glas (Einmachgläser), Glühbirnen, Opalglas (Milchglas)
- ▶ **Andere Abfälle wie** Restmüll, Verpackungen mit Restinhalten, Keramikwaren (z. B. Steingut, Ton, Porzellan), Verpackungen aus anderen Materialien wie Kunststoff, Papier oder Metall (bitte in die richtigen Sammelbehälter oder Säcke)
- ▶ **Problemstoffe wie** Halogenleuchtstofflampen, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren

ACHTUNG: Problemstoffe bitte **IMMER** zur Problemstoffsammlung oder zum Fachhandel bringen

Diese Abfälle erschweren das Recycling bzw. machen es unmöglich.



Weißglas und Buntglas

Glas ist besonders sorgfältig zu trennen. Weißglas und Buntglas dürfen niemals vermischt werden. In die Glascontainer gehören nur Glasverpackungen wie Flaschen, Marmeladegläser, Weithalsgläser oder Flakons. Geschirr, Trinkgläser, Fensterscheiben, Spiegel, Keramik oder ähnliche Materialien gehören keinesfalls hinein. Falsch entsorgte Glasarten führen zu massiven Problemen in der Aufbereitung.

Elektrogeräte

Elektrogeräte, die einen eingebauten Akku enthalten, dürfen nicht in den Elektroschrottcontainer geworfen werden. Solche Geräte müssen immer direkt beim Abfallberater abgegeben werden. Derartige Akkus stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und können Brände auslösen.

Abfallentsorgung am Friedhof

Für die Abfallentsorgung am Friedhof steht beim Eingang auf der Straßenseite eine eigens dafür eingerichtete Sammelstelle mit großen Müllbehältern bereit. Diese Sammelstelle ist so ausgelegt, dass alle am Friedhof anfallenden Abfälle, wie Kränze, Kerzenreste, Blumen und sons-

tige Arrangements, ordentlich und problemlos entsorgt werden können. Es ist daher weder notwendig noch zulässig, die kleinen Kübel innerhalb des Friedhofs zu überfüllen oder Abfälle neben diese Kübel zu stellen. Solches Verhalten führt immer wieder zu erheblichen Verschmutzungen.

Besondere Beachtung erfordert die Kiste für Erde und Blumenreste. Sie ist ausschließlich für natürliches Material vorgesehen. Kränze, Bänder, Kerzen, Kunststoffteile oder anderer Restabfall dürfen dort nicht eingeworfen werden. Fehlwürfe verursachen in diesem Bereich große Probleme und machen eine kostenintensive Nachsortierung erforderlich.

Für leere Batterien steht seit diesem Jahr ein zusätzlicher eigens vorgesehener Behälter zur Verfügung. Batterien dürfen keinesfalls im Restmüll oder gemeinsam mit Friedhofsabfällen entsorgt werden, da sie Schadstoffe enthalten und erhebliche Gefahren im Entsorgungsprozess darstellen.

Eine sorgfältige und ordnungsgemäße Nutzung der Sammelstelle ist wesentlich für ein gepflegtes und respektvolles Erscheinungsbild des Friedhofs. Wir

ersuchen daher alle Besucherinnen und Besucher, die vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten verantwortungsvoll zu nutzen und die geltenden Vorgaben einzuhalten.

Information zur Entsorgung von Tierkadavern

Bei der Entsorgung ganzer Tiere ist zu beachten, dass für Schafe und Ziegen, die älter als 18 Monate sind, eine TSE-Untersuchung erforderlich ist. Die entsprechenden Proben müssen vom Tierarzt entnommen werden. Ohne diese Untersuchung dürfen die Tiere nicht angenommen werden. Zusätzlich ist ein Viehverkehrsschein mitzubringen. Vor der Abgabe sind die Ohrmarken zu entfernen; Tiere, die ohne Ohrmarken entsorgt werden, erhalten keine Förderung. Außerdem dürfen Tierabfälle nicht in Säcken angeliefert oder entsorgt werden.

Wir bitten eindringlich um konsequente Einhaltung dieser Vorgaben. Jede einzelne Person trägt zur Sauberkeit und Funktionsfähigkeit der Abfallentsorgung in unserer Gemeinde bei.

Ihre Abfallberater der Gemeinde Oetz

Die Gemeinde gratuliert zum Jubiläum

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Wie bereits in den vergangenen Jahren lädt der Bürgermeister alle Bürgerinnen und Bürger, die im Laufe des Jahres ein besonderes Jubiläum feiern, zu einer gemeinsamen Feier ein. Ob 70er oder 80er Geburtstag, Goldene oder Diamantene Hochzeit, dieser gemeinsame Nachmittag kommt bei den Jubilarinnen und Jubilaren jedes Jahr sehr gut an und wird stets als wertschätzendes Zeichen der Gemeinde empfunden.



70er

Bürgermeister Hansjörg Falkner gratulierte zum 70er, von links nach rechts: Josef Jäger, Robert Hechenberger, Hans Krabichler, Martin Ambrosi, Margit Unterlechner, Anton Klotz, Paul Pienz, Johann Dürr, Angelika Pirchner, Ingrid Benedikter, Marlene Rimml, Ewald Schmid, Hermine Gstrein, Ingrid Falkner, Bruno Rimml, Helmut Gstrein, Romana Auer und Bruno Prantl



80er

Agnes Mair, Gerlinde Strigl, Ingrid, Scalet, Adelheid Wilhelm, Christine Haslwanter, Alois Handle, Karl Gritsch, Alois Gritsch, Hans Parth, Anton Plank, Marialuise Fischer, Johann Hechenberger, Viktoria Griesser mit Bürgermeister Hansjörg Falkner



90er

Herbert Pirchner mit Bürgermeister Hansjörg Falkner



Goldene Hochzeiten:

Bürgermeister Hansjörg Falkner mit den Jubelpaaren, Maria und Harald Jäger, Elfi und Florian Schmid, Anni und Alois Santer, Sofie und Hubert Prantl und Marlene und Bruno Rimml



Diamantene Hochezeiten

Bürgermeister Hansjörg Falkner gratuliert Mathilda und Hans Tollinger, Adelheid und Ernst Falkner und Martha und Josef Santer

Haben Sie schon von Frida gehört?

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Mit 1. Dezember 2025 startet in Tirol die neue digitale Anmeldeplattform FRIDA für Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätze. Alle Kinder bis 15 Jahre, die im Betreuungsjahr 2026/2027 erstmals eine Einrichtung besuchen oder wechseln, müssen ihren Betreuungsbedarf über FRIDA anmelden. Die Anmeldefrist läuft von 1. Dezember 2025 bis 31. Jänner 2026. Für die Nutzung ist die ID Austria erforderlich.

FRIDA ist ein zentraler Baustein zur Umsetzung des neuen Rechts auf Vermittlung eines Betreuungsplatzes für alle Kinder

ab dem zweiten Geburtstag. Die Plattform erleichtert Eltern, Gemeinden und Einrichtungen die Abwicklung und sorgt für eine transparente und faire Vergabe der Plätze. Der Anmeldezeitpunkt innerhalb der Frist spielt keine Rolle. Eine Anmeldung über FRIDA bedeutet noch keine fixe Platzzusage. Nach Ende der Anmeldefrist startet die Reihung und Zuteilung: zuerst bei privaten Erhaltern, anschließend bei den Gemeinden. Über den aktuellen Status werden Eltern laufend per E Mail informiert, und Änderungen sind bis zum 31. Jänner möglich.

Unter www.tirol.gv.at/frida stehen umfangreiche Informationen zur Verfügung: Schritt für Schritt Anleitung, Fragen und Antworten, Kontaktmöglichkeiten sowie der Kinderbildungsatlas zur Übersicht über alle Einrichtungen.

Analoge Anmeldungen bleiben nur in Ausnahmefällen möglich, werden jedoch ebenfalls zentral in FRIDA erfasst. Damit setzt Tirol österreichweit Maßstäbe für eine moderne, effiziente und familienfreundliche Bildungs- und Betreuungsplatzvergabe. ■

Leerstandsabgabe

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Die Gemeinde Oetz erhebt eine Leerstandsabgabe und legt deren Höhe für das gesamte Gemeindegebiet einheitlich mit 30 % jener Basismietwerte fest, die von der Tiroler Landesregierung in der Basismietwertverordnung vom 27. Mai 2025 (LGBl. Nr. 47/2025) bestimmt wurden.

Die Leerstandsabgabe müssen grundsätzlich jene Eigentümer zahlen, deren Wohnung über mindestens sechs Monate hinweg nicht als Hauptwohnsitz gemeldet ist und für die kein Ausnahmegrund vorliegt. Ausgenommen sind etwa Freizeitwohnsitze, beruflich oder gewerblich genutzte Objekte, unbewohnbare oder betrieblich

notwendige Wohnungen, gesundheitliche oder altersbedingte Fälle, Wohnungen in Zwei-Wohnungs-Häusern mit Hauptwohnsitz des Eigentümers, Objekte mit bevorstehendem Eigenbedarf sowie Wohnungen, die trotz ernsthafter Bemühungen nicht vermietet werden können oder sich in einem Verlassenschaftsverfahren befinden.

Für die Berechnung der Abgabe werden Wohnungen nach Größe und Zustand eingeteilt: kleine Wohnungen unter 40 m², Standardwohnungen mit rund 65 m², große Wohnungen über 90 m² sowie neuwertige Wohnungen, die in den letzten vier Jahren neu errichtet oder umfassend

renoviert wurden. Für jede Kategorie gibt es in der Tabelle einen eigenen Eurobetrag pro Quadratmeter, in dem alle Zu- und Abschläge bereits berücksichtigt sind.

Da es sich um eine Selbstbemessungsabgabe handelt, muss der Eigentümer selbst prüfen, ob ein Leerstand vorliegt, ob eine Ausnahme zutrifft und welcher Betrag für seine Wohnung gilt. Danach multipliziert er den in der Tabelle angegebenen Eurobetrag pro Quadratmeter mit der Nutzfläche der Wohnung. Das Ergebnis ist die Leerstandsabgabe, die bis spätestens 31. März des Folgejahres der Gemeinde zu melden und zu bezahlen ist.

Für das Gemeindegebiet ergibt sich so folgende Leerstandsabgabe:

	Standard- wohnung	Kleine Wohnung	Große Wohnung	Standard- wohnung neuwertig	Kleine Wohnung neuwertig	Große Wohnung neuwertig
Basismietwert	€ 10,35	€ 11,20	€ 9,40	€ 11,84	€ 12,69	€ 10,86
Leerstandsver- ordnung der Gemeinde Oetz	€ 3,11	€ 3,36	€ 2,82	€ 3,55	€ 3,81	€ 3,26



Ich bin Walter Kuen aus Oetzerau and this is my story.

Text und Bilder: Walter Kuen

Geboren und aufgewachsen bin ich im Ötztal, ich lebe nun seit 34 Jahren in Virginia/USA.

Meine Eltern Hubert und Hannelore Kuen haben mich mit meinen Geschwistern Gabriele Kutzler und Dietmar in Oetzerau erzogen. Ich denke oft an meine Jugend zurück und stelle immer wieder fest, wie schön es war, im Ötztal aufzuwachsen. Ich war und bin teils immer noch ein begeisterter Kletterer, Skifahrer und Motorradfahrer und habe in meiner Jugend für diese Hobbys gelebt. Zu dieser Zeit hätte ich mir nie gedacht, irgendwo anders zu leben als in Oetzerau. Der Zusammenhalt in meiner Familie und der Austausch mit meinem großen Freundeskreis war wunderbar. Durch das Klettern war ich im Sommer viel in Tirol, Südtirol und am Gardasee unterwegs, und mit denselben Freunden war das Skifahren im Winter für mich das Wichtigste. Ich war auf vielen Skitouren mit meinem Onkel Peter Kuen. Beim Motorradfahren wusste ich immer, dass die Grissemann Herta und der Adolf bereit waren für eine schöne Sonntagsfahrt nach Südtirol. Mein großes Lebensglück war die sportliche Betäti-

gung in den Bergen. Ich war bei der Oetzerau Bergrettung unter Hermann Scalet, der bis heute nicht verstehen kann, dass ein Mensch, der die Berge so liebt, nun im Flachland lebt.

Beruflich bin ich nicht gerade einen direkten, klassischen Weg gegangen. Lernen war so gar nicht meine Leidenschaft. Nach der Polytechnischen Schule in Oetz war ich auf der Suche nach Arbeit. Über einige Umwege und Gelegenheitsarbeiten, u. a. bei der Schlosserei Prantl, als Skilehrer bei Kurt Fischer und einer begonnenen Lehre als Maurer für nur acht Monate, bei der ich mit dem Schmaggn Willi arbeiten durfte, bin ich bei der Post in Innsbruck als Kfz-Mechanikerlehrling aufgenommen worden. Und da habe ich entdeckt, dass mit etwas Interesse eine Schule/Lehre gar nicht so schwierig ist. Während dieser Zeit habe ich nach einer Weiterbildung gesucht.

Wie es der Zufall wollte, habe ich mich mit einem Piloten angefreundet, und dadurch wurde mein Jugendtraum, als Pilot zu arbeiten, wieder aufgefrischt. Ich wollte Pilot werden, wusste, dass ich

viel dafür tun musste, und überlegte mir einen Weg, um an mein Ziel zu kommen. Es gab im Ötztal keine Möglichkeit, meinem Berufswunsch nachzukommen. Somit hatte ich ein Problem, ich musste also meine Heimat verlassen, weil die Ausbildung für mich nur in den USA möglich war. Ich konnte aber kein Englisch. Daher habe ich mit einem Cousin meines Vaters, Kurt Kuen, der in London lebt, Kontakt aufgenommen. Ich habe ihm mein Dilemma erklärt, und er hat mir eine Arbeit im von ihm geleiteten Tower Thistle Hotel besorgt.

Für acht Monate war ich in London: Abspüler von 06:00–13:00 Uhr und am Nachmittag Schüler in einem Englisch-Intensivkurs. Kurt erwies sich als mein Mentor über die Jahre hinweg, er hat immer wieder motivierende und hilfreiche Gespräche mit mir geführt. Wenn der Weg etwas schwierig wurde, hatte er immer positive und aufmunternde Anmerkungen und teilte seine Erfahrungen mit mir. „Never give up“ ist seine Mentalität. Er hat es auch geschafft, als Koch aus Südtirol Vice President der Park Plaza Hotels in den UK zu werden.



Von London bin ich dann noch einmal kurz nach Oetzerau gefahren, habe mein Auto und mein geliebtes Motorrad verkauft und bin nach Empfehlungen von meinem Freund, dem Piloten Dieter Zwanz, mit allem, was ich besaß, nach Chesapeake, Virginia, gereist, um den Flugschein zu machen. Meine Mutter hat dem Dieter immer vorgehalten, dass ich jetzt so weit weg wohne. Interessanterweise wohnt der Dieter jetzt in Oetzerau und nicht ich! Am Vorabend meiner Abreise war ich noch bei meinem guten Freund Christian Calovini in Völs Abendessen, und dann ging es in die USA mit meinem ganzen Vermögen in Travellers Cheques. Mein Plan war, zwei Jahre in den USA zu bleiben und dann wieder zurück ins Ötztal zu kommen, wo ich ja hingehöre. Aber dann hat sich etwas geändert. Ich habe meine Frau Annette kennengelernt, mich verliebt, geheiratet und eine Familie gegründet.

Nach der Flugschule in Virginia wurde ich dort als Fluglehrer aufgenommen. Ich habe dann Frachtflüge am späten Abend gemacht, während ich untertags auf das College gegangen bin. Nach

meinem Collegeabschluss 1996 und mit meiner Flugerfahrung bei verschiedenen Airlines habe ich im Jahr 2000 bei Delta Air Lines angefangen, bei der ich momentan die Stellung als Kapitän auf dem Langstreckenflugzeug, dem Airbus A330, ausübe. In der Zwischenzeit habe ich über 18.000 Flugstunden auf verschiedenen Fliegern absolviert. Ich pendle von meinem Wohnort in Virginia zu meiner beruflichen Basis, dem John F. Kennedy International Airport in New York, und fliege hauptsächlich nach Europa, aber auch nach Westafrika und Südamerika. Der Höhepunkt meiner Karriere war vor vielen Jahren, als ich meine Eltern von Zürich nach New York als ihr Pilot begleiten konnte.

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 wurden die Luftlinien in den USA in eine starke wirtschaftliche Krise gedrängt. Jede Luftfahrtgesellschaft musste den Gürtel enger schnallen, und Tausende von Mitarbeitern wurden für einige Zeit nicht gebraucht und in eine Art Zwangsurlaub ohne Bezahlung geschickt. In den USA heißt das Furlough. Da ich zu der Zeit erst ein Jahr bei Delta

1 Walter mit seinen Söhnen Matthias links und Luke rechts und seiner Frau Annette

2, 3, 4 Walter – Kapitän eines Airbus A330-900. Mit 293 Passagieren, 12 Crewmitgliedern und zwei Rolls-Royce-Triebwerken mit jeweils rund 96.000 PS bringt er das 242-Tonnen-Flugzeug mit 864 km/h sicher ans Ziel – über Distanzen von mehr als 11.000 Kilometern.

5 Familienbesuch in den USA – Hannelore und Hubert genießen die Zeit bei ihrem Sohn Walter hinter seinem Haus.

6 Ein ganz besonderes Flugmoment: Walter durfte seine Eltern persönlich von Zürich nach New York fliegen.



Walters Bruder Didi zu Besuch in den USA – gemeinsam mit Walter, seinem Sohn und seiner Frau Annette auf der Terrasse am See.

angestellt war, war auch ich einer von den 1.200 Piloten, die in eine Arbeitspause gehen mussten. Es gilt das Seniority-System, das bedeutet, dass die „jungen“ Arbeitskräfte als erstes keine Arbeit mehr haben und die, die schon lange dabei sind, bleiben können.

Dadurch, dass es in den USA kein richtiges soziales Netzwerk, kein Arbeitslosengeld vom Staat und keine gute staatliche Krankenversicherung gibt, musste ich einen neuen Weg finden, um das Leben meiner Familie zu finanzieren. Aber wie mir Kurt beigebracht hat: „Never give up“, gib niemals auf. In den drei Jahren, in denen ich nicht fliegen konnte, habe ich die Lizenz als Immobilienmakler erworben und in Immobilien investiert. Das hat sich bald bezahlt gemacht.

Mit meiner Frau Annette wohne ich in Chesapeake, Virginia, in der Nähe von Virginia Beach. Hier haben wir unsere zwei Söhne Matthias und Luke großgezogen, die nun schon 24 und 23 Jahre alt sind und mittlerweile selbstständig leben.

Viele Menschen haben die Sehnsucht, in die ferne Welt zu gehen, aber das hatte ich eigentlich nie. Ich hätte niemals gedacht, dass ich so weit weg von meinem Ötztal wohne. Bei mir war das eher Zufall, dass ich nach genau einem Monat in den USA Annette kennengelernt habe. Und der Rest ist nun wohl Geschichte, wie man das so sagt. Über die Jahre hinweg war es mir immer wichtig, meine Kinder und meine Frau ins Ötztal zu bringen, um mit ihnen so viel Zeit wie möglich mit ihren Großeltern und meiner Familie zu verbringen. Beide Kinder wurden in der

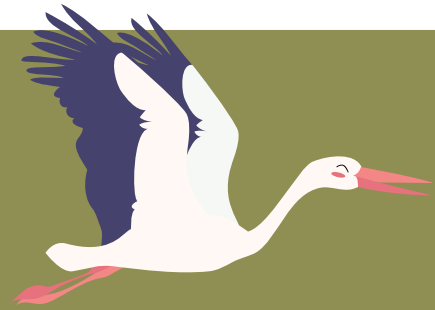
Antonius-Kirche in Oetzerau getauft und haben die österreichische Staatsbürgerschaft. Das war mir sehr wichtig.

Ich wohne in Virginia, aber meine Heimat ist das Ötztal, und ich bin sehr stolz darauf! Meine Familie und ich haben ein gutes Leben in Virginia, aber das Schönste für mich ist immer wieder, nach Oetzerau zu kommen. Viele Leute kennen mich noch, und ich fühle mich einfach sehr wohl dort.

Ich möchte mich bei Daniel Frühwirth und dem Team der Ötzer Gemeindezeitung bedanken, dass ich meine Geschichte erzählen durfte. ■

**Schöne Grüße
Walter K. aus den USA**

Das Licht der Welt erblickten ...



Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



Elliot Magnus Ritchie
24.09.2025
Charlotte und Magnus
Samuel Ritchie



Matthäus Alois Auer
02.11.2025
Mirjam Schöpf und
Ronald Auer



Toni Auer
04.11.2025
Andrea Kirchmair und
Lukas Auer

Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt; September bis Dezember 2025



Hubert Maier
† 29.09.2025



Dorothea Wirtnik
† 04.10.2025



Olga Leitner
† 25.10.2025



Elisabeth Sonnweber
† 29.10.2025



Ludwig Hummel
† 05.11.2025



Margarethe Erhart
† 12.11.2025

Termine

Dezember

1	Mo	Adventandacht in Habichen mit Kinderchor 18:00 Uhr
2	Di	
3	Mi	Aufführung kleines Bezirkstheater im Saal "Ez" Rorate
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	Opening Wintersaion Hochoetz
7	So	Adventsingen der Auensteiner im Saal "Ez"
8	Mo	Mariä Empfängnis - Adventandacht in Oetzermühl und Oetzerau
9	Di	
10	Mi	Rorate
11	Do	Rorate in Oetzerau um 06:30 Uhr
12	Fr	
13	Sa	Inser Markt z'Etz
14	So	Inser Markt z'Etz
15	Mo	Adventandacht im Örlach
16	Di	
17	Mi	Rorate
18	Do	Ausstellungseröffnung im Turm um 16 Uhr
19	Fr	
20	Sa	Inser Markt z'Etz
21	So	Inser Markt z'Etz
22	Mo	Adventandacht in Piburg
23	Di	
24	Mi	Heiligabend 16 Uhr Familienweihnacht
25	Do	Christtag
26	Fr	Stefanitag Konzert ab 17 Uhr ind der Pfarrkirche
27	Sa	Inser Markt z'Etz
28	So	Inser Markt z'Etz
29	Mo	Silvesterblasen der MK Oetz
30	Di	Silvesterblaser der MK Oetz
31	Mi	Silvester

Jänner

1	Do	Staatsfeiertag
2	Fr	
3	Sa	Sternsinger
4	So	Sternsinger
5	Mo	
6	Di	Drei-Königs-Konzert in der Pfarrkirche um 17 Uhr
7	Mi	
8	Do	
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	60er, 70er, 80er, 90er-Party im Saal "Ez"
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	Schafausstellung im Lager Schlatt
31	Sa	

Februar

1	So	Patrozinium Habichen
2	Mo	
3	Di	Patrozinium Piburg
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	Kinderfasching im Saa "Ez" ab 14 Uhr
8	So	
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	



Hl.-Martin-Feier in der Kinderkrippe Oetz: Ein Fest des Teilens und des Lichts

Text und Bilder: Kinderkrippe Oetz

Auch heuer feierten wir wieder in der Kinderkrippe zu Ehren des Hl. Martin mit den Kindern ein Lichterfest. Die kleinen Teilnehmer hatten zuvor mit Eifer wunderschöne Laternen gebastelt, die dann mit großem Stolz bei dem Fest präsentiert wurden.

Die Atmosphäre war festlich und einladend, als die Kinder sich versammelten, um der Geschichte des Hl. Martin zuzuhören. Mit großen Augen und voller Faszination verfolgten sie, wie der heilige Martin seinen Mantel mit dem frierenden Bettler teilte. Diese Botschaft des Teilens und der Nächstenliebe stand im Mittelpunkt der Feier.

Neben dem Zuhören wurde auch fleißig gesungen. Die Kinder stimmten fröh-

lich in die Laternenlieder ein, die den Raum mit Wärme und Licht erfüllten. Die selbstgebastelten Laternen leuchteten hell und symbolisierten das Licht, das sie in die Welt tragen möchten.

Ein besonderes Highlight war der Moment, als die Kinder gegenseitig die Kerzen leuchten ließen und somit das Licht miteinander teilten. Diese Geste des Teilens war nicht nur ein schöner Brauch, sondern auch ein wichtiger Teil der Botschaft des Hl. Martin, die die Kinder auf die bevorstehende besinnliche Weihnachtszeit einstimmen soll.

Die Feier war ein wunderschönes Beispiel dafür, wie das Miteinander und das Teilen in der Gemeinschaft gefördert werden können. Die Kinder der Kinderkrippe Oetz

haben nicht nur viel über den Hl. Martin gelernt, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Teilen und in der Freundschaft gemacht.

Ein gelungenes Fest, das alle auf die bevorstehenden Feiertage vorbereitet und in den Herzen der Kinder einen funkelnden Lichtstrahl hinterlässt.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

**Das Team der
Kinderkrippe Oetz**



Martini in Oetzerau

Text und Bilder: Kindergarten Oetzerau

Im Kindergarten Oetzerau betreuen wir heuer 9 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Johanna Perkhofer aus Ochsen- garten ist als Assistentin im September angestellt worden und bringt frischen

Wind in unseren Kindergartenalltag. Vor einigen Tagen haben wir das Martinsfest gefeiert. Darauf haben wir uns gut vor- bereitet, indem wir Laternen gebastelt, Lieder einge-lernt, Kekse gebacken haben

usw.! Die hl. Messe hat Pfarrer Andreas mit uns und den Familien der Kinder ge- feiert. Was unsere Kinder zum Thema hl. Martin wissen, haben wir hier nochmal zusammengefasst:

Aufeinander Late

L

Alle Familie

Im

Wir wünschen uns

Auf einem Pf

M

A

R

T

I

N

S

F

E

S

T

iteinander die Hl. Messe gestalten

chtgeben

nen basteln

heaterprobe für das Martinsspiel

chter erleuchten die Straßen

haben mitgefeiert

chnee sitzt ein Bettler

rieden

rd reitet Martin

ingende Kinder ziehen durch das Dorf

eilen das macht Spaß

Die Kindergarten Kinder wünschen ...

Text und Bilder: Kindergarten Oetz



Zum Abschluss des Jahres blicken wir auf viele schöne Kindergartenmomente zurück.

Besonders in Erinnerung bleibt uns das Eltern-Theater „Die Bremer Stadtmusikanten“, die Begegnung mit den Jägern im Wald, die spannende Feuerwehrrübung und das besonders stimmungsvolle Martinsfest. Mit Freude verabschieden wir ein abwechslungsreiches Kindergartenjahr und neugierig erwarten wir das neue.

Wir wünschen allen friedvolle Feiertage! ■

Das Team HAUS ELEMENTAR



- H – Hilfsbereitschaft**
- A – Abenteuer**
- U – Umwelt entdecken**
- S – Spielen & Soziales lernen**
- E – Entwicklung**
- L – Lachen, Lernfreude**
- E – Erleben, Elternarbeit**
- M – Miteinander, Martinsfest**
- E – Experimentieren**
- N – Neugier, Natur**
- T – Teamgeist**
- A – Alltagskompetenzen**
- R – Rituale**

Willkommen an der VS Oetzerau

Text und Bilder: Volksschule Oetzerau

Dieses Jahr besuchen 13 Kinder unsere kleine, aber feine Schule.

In dieser Ausgabe möchten wir den Leserinnen und Lesern zeigen, welche Projekte und Ergebnisse in diesem Jahr bereits umgesetzt wurden. Regelmäßig dürfen die Kinder an eigenen Projekten

und Themen arbeiten, die wichtig für die Menschen, die Natur und die Umwelt sind. Dabei müssen sie die Planung, die Umsetzung sowie die Präsentation im Team erstellen und durchführen. So entstanden wirklich tolle Werke, die wir euch zeigen möchten.

Mit den folgenden Bildern möchten wir euch noch einen kurzen Einblick schenken.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne und besinnliche Adventszeit.



Impressionen der Volksschule Oetz

Text und Bilder: Volksschule Oetz



AUVA CoPilotentraining



Bienenprojekt



Einkaufserlebnis



Gesunde Jause



Wandertag



Naturpark Ötztal. Unser Boden – i steh auf di

EINLADUNG ZUR WEIHNACHTSFEIER:

Montag, 22. Dezember 2025 um 18:00 Uhr im Saal Ez

Weitere Eindrücke der Volksschule Oetz findet ihr auf der Website: www.vs-oetz.tsn.at



Neustart und Verabschiedung

Text und Bilder: Team MS Oetz

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 steht unsere Mittelschule unter der Leitung von Frau Dir. Dipl.-Päd. Maria Leaney. Sie bringt neue Ideen und Schwung an unsere Schule. So wurde etwa eine Änderung der Stundentafel erarbeitet, die den Schülerinnen und Schülern mehr Freiräume für Projekte und die Möglichkeit bietet, individuelle Schwerpunkte in sportlichen und kreativen Bereichen zu setzen. Damit können Themen aus Umwelt, Technik, Kultur oder sozialem Engagement künftig noch stärker praxisnah umgesetzt werden.

Abgesehen von dieser Neuerung werden an unserer Schule weiterhin mit großem Engagement Projekte und Schulveranstaltungen durchgeführt. Dazu gehören: Schwimmwoche (1. Klassen), Schiwoche (2. Klassen), Sportwoche (3. Klassen), Wienwoche (4. Klassen), Buddy-Projekt, Lawinentag, Vorlesetag, Durchführung der berufspraktischen Tage, Einladung externer Fachkräfte – um nur einige zu nennen.

Learning by doing!

Bereits in der zweiten Schulwoche des neuen Schuljahres stand für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen alles im Zeichen der englischen Sprache. Im Rahmen des Projekts „English in Action“ arbeiteten die Kinder eine Woche lang mit mehreren „Native Speakern“, wobei sie ausschließlich Englisch als Unterrichtssprache verwendeten.

Auf spielerische und kreative Weise tauchten die Kinder in die Sprache ein, übten Dialoge, erweiterten ihren Wortschatz und beschäftigten sich mit verschiedenen spannenden Themen. Höhepunkt der Projektwoche war ein von den Schülerinnen und Schülern erarbeitetes englisches Theaterstück mit abschließender Aufführung. Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie viel Freude Sprachenlernen machen kann – ganz nach dem Motto: Learning by doing!

Alles zu seiner Zeit

Mit Ende des Schuljahres 2024/25 verabschiedete sich Manfred Pirchl in den Ruhestand. Über viele Jahre hat er mit Ruhe, Geduld und Herz an der MS Oetz unterrichtet. Seine besonnene Art machte Manfred bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Anweisungen im Unterricht unterstrich er gerne mit entsprechenden Disney-Bildern. Von seinen Kolleginnen und Kollegen „Manni“ genannt, zeichnete er sich durch Warmherzigkeit, Kollegialität und Verlässlichkeit aus. Er war stets der Erste in der Schule und im wahrsten Sinne des Wortes Lehrer aus Leidenschaft. „Alles zu seiner Zeit“, sein Leitspruch im Schulalltag, passt ebenso zu seinem neuen Lebensabschnitt. Wir wünschen „Manni“ dafür alles Gute, insbesondere Gesundheit, und bedanken uns für sein Wirken an unserer Schule.

Vier Jahrzehnte

Am 1. November dieses Jahres hieß es auch für unser „Urgestein“ Günther

Scheiber Abschied nehmen vom schulischen Alltag. Unglaubliche vier Jahrzehnte hat er an der MS Oetz Generationen von Jugendlichen geprägt, begleitet und unterrichtet – und mit einem Augenzwinkern bisweilen die „Verhaltenskreativität“ Einzelner ertragen. Dank seines unnachahmlichen Humors, seiner Geduld und seiner Begeisterung für den Lehrberuf war er für Schülerinnen und Schüler stets mehr als „nur“ ein Lehrer – er war eine Institution und ein Vorbild. Seine Menschlichkeit und sein feiner Witz werden uns in lebendiger Erinnerung bleiben, und die eine oder andere Anekdote aus dem Schulalltag wird mit Sicherheit noch viele, viele Jahre für unterhaltsamen Gesprächsstoff sorgen.





KONTAKT

www.sk-oetz.tirol
info@sk-oetz.tirol

Das Schützenjahr 2025

Text und Bilder: Schützenkompanie Oetz

Das Schützenjahr 2025 war geprägt von vielen schönen Momenten, aber auch von schmerzlichen Verlusten – so wie es das Leben manchmal schreibt. Leider mussten wir heuer drei verdiente Kameraden auf ihrem letzten Weg begleiten:

Am 7. Mai verstarb unser Oberjäger und Pionierzugsführer Erwin Pienz, am 2. Juli folgte Patrouillenführer Anton Rossner, und am 18. Juli mussten wir uns von Ehrenoberleutnant Walter Prantl verabschieden.

Unser Fähnrich Michael Gritsch fertigte zu ihrem Gedenken ein liebevoll gestaltetes Marterl, das nun beim Schützenkreuz am Ebele seinen Platz gefunden hat. Außerdem wurden wir zur Baumpflanz-Challenge nominiert und pflanzten dort drei Zirben für unsere verstorbenen Kameraden. Das dazu entstandene Video erzielte eine beachtliche Reichweite und ist auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ abrufbar (www.sk-oetz.tirol/aktuelles).

Trotz dieser schweren Verluste hielt das Jahr auch viele positive und gemeinschaftsstärkende Ereignisse bereit. Gleich zu Beginn nahmen wir am Gauderfest im Zillertal teil, dem größten Frühlings- und Trachtenfest Österreichs. Es war ein geselliger und erlebnisreicher Tag, den wir zugleich als Ausflug für die Kompanie nutzten.

Im Laufe des Jahres folgten Ausrückungen bei kirchlichen Prozessionen sowie der Kirchtag in Oetzerau. Ein besonderer Höhepunkt war das Bataillonsfest des Bataillons Starkenberg in Tarrenz, bei dem wir mit präzisen Salven und einem disziplinierten Auftreten überzeugten. Das viele Lob von Besuchern und Kameraden anderer Kompanien hat uns stolz gemacht und den starken Zusammenhalt unserer Einheit unterstrichen.

Auch die traditionelle Wallfahrt zur Kapelle Maria Schnee in Umhausen stand heuer im Zeichen des Gedenkens an unsere Verstorbenen. Ein weiterer wichtiger Fixpunkt im Jahreslauf war die Ausrich-

tung des Oetzer Kirchtags, der erneut ein gelungener und gut besuchter Festtag für unser Dorf war. Wir bedanken uns herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die mit ihrer Teilnahme zur Lebendigkeit und Traditionspflege in unserer Gemeinde beitragen.

Zum Abschluss des Schützenjahres fand am 2. November die Totengedenkfeier für alle in Kriegen und Freiheitskämpfen gefallenen Oetzern statt, feierlich umrahmt von der Musikkapelle Oetz. Im Anschluss daran hielten wir unsere Kompaniever-sammlung ab.

Wir würden uns sehr freuen, neue Mitglieder in unserer Gemeinschaft begrüßen zu dürfen – ob Jungschützen, Marketerinnen, aktive Schützen oder Tamperer: Alle sind herzlich willkommen!

Wir wünschen allen Oetzern und Gästen eine besinnliche Adventszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026. ■



Mit Herz und Kompetenz für unsere älteren Mitmenschen

Text und Bilder: Caroline Kammerlander, Wohn- und Pflegeheim Haiming & Oetz

Das Wohn- und Pflegeheim Haiming & Oetz ist ein Ort, an dem Geborgenheit, Wertschätzung und professionelle Betreuung im Mittelpunkt stehen. Hier wird tagtäglich mit viel Engagement und Menschlichkeit gearbeitet – immer mit dem Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein möglichst selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu ermöglichen.

Neben der pflegerischen Versorgung legt das Team großen Wert auf ein aktives Miteinander. Zahlreiche Aktivitäten, gemeinsame Feiern und Ausflüge sorgen dafür, dass der Alltag abwechslungsreich gestaltet wird. Besonders schön ist das Miteinander der Generationen: Regelmäßig kommen Kinder und Jugendliche aus

Schulen und Kindergärten der Umgebung zu Besuch, um Zeit mit den Bewohner:innen zu verbringen.

Ein wertvoller Teil des Zusammenlebens ist auch das Ehrenamt. Viele engagierte Freiwillige aus der Region schenken den Bewohner:innen Zeit, Aufmerksamkeit und Herzlichkeit – sei es bei Spaziergängen, beim Vorlesen, Musizieren oder bei gemeinsamen Feiern. Dieses freiwillige Engagement trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Menschen im Heim geborgen fühlen und das Gemeinschaftsgefühl lebendig bleibt.

Auch im Bereich Aus- und Weiterbildung ist das Wohn- und Pflegeheim ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde. Es bietet

Praktikumsplätze für angehende Pflegekräfte, Schnuppertage für Jugendliche sowie laufende Fortbildungen für Mitarbeiter:innen – Pflege auf höchstem Niveau, getragen von einem starken Team.

Das Heim ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird – mitten in unserer Region, mit Menschen, die ihren Beruf mit Herz und Überzeugung ausüben.

Wer mehr Einblicke in den Alltag, besondere Momente und abwechslungsreiche Aktivitäten erhalten möchte, findet auf Instagram unter [@pflegeheim_haiming_oetz](#) viele herzliche Eindrücke aus dem Leben im Heim. ■



Oetztalpflege: Ein besonderes Gedenken – Verabschiedungsfeier für Angehörige unserer Verstorbenen

Text und Bilder: Patricia Pichler, Pflegedienstleiterin – Oetztalpflege

Eine ganz besondere Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren in der Oetztalpflege etabliert: die Verabschiedungsfeier für die Angehörigen unserer verstorbenen Klientinnen und Klienten. Diese Feier fand heuer am 18. September im Saal „Ez“ statt und bot Raum für Erinnerung, Dankbarkeit und Begegnung.

Im Zeitraum von August 2024 bis August 2025 wurden 24 Klientinnen und Klienten von unserem Team bis zu ihrem Ableben zu Hause begleitet. Die Dauer und Intensität der Betreuung sind sehr unterschiedlich – manche Menschen dürfen wir nur kurze Zeit begleiten, andere viele Jahre lang. Durch diese wertvolle Zeit entsteht meist auch eine enge Verbindung zu den Angehörigen. Deshalb ist es uns wichtig, nach dem Abschied nochmals zusammenzukommen, gemeinsam zu erinnern und Trost zu finden.

Über 50 Angehörige und Freunde sind unserer Einladung gefolgt. Nach einem kurzen Gedenken an die Verstorbenen stand das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Es wurde erzählt, geweint, gelacht, erinnert – und viele kleine Gesten zeigten, wie wertvoll Gemeinschaft gerade in solchen Momenten ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben – ob haupt- oder ehrenamtlich. Ohne euch wäre diese wertvolle Tradition nicht möglich!

Die Zahl der zu betreuenden Klientinnen und Klienten hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Im Durchschnitt werden rund 100 Personen in unseren Gemeinden gleichzeitig betreut. Jährlich verbringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa 12.000 Stunden direkt bei den Klientinnen und Klienten. Zu den Basisleistungen zählen alle pflegerischen Tätigkeiten, diverse Unterstützungsleistungen im Haushalt und die Sozialbetreuung.

Auch das Angebot „Essen auf Rädern“ wird weiterhin mit großem Einsatz aufrechterhalten. Gemeinsam mit unserem Zivildienstler und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern können bereits über 13.000 Portionen pro Jahr ausgeliefert werden.

Darüber hinaus steht ein umfangreicher Hilfsmittelpool zur Verfügung, der sowohl Klientinnen und Klienten als auch anderen Gemeindebürgerinnen und -bürgern zugutekommt. Von Rollstühlen

und Rollatoren über Pflegebetten und Badelifte bis hin zur Inkontinenzversorgung – unser Team berät gerne individuell und hilft unbürokratisch weiter.

Unser 21-köpfiges Pflege- und Betreuungsteam ist breit aufgestellt und mit großem Engagement im Einsatz. Von Haushalts- und Heimhilfen über Pflegeassistentinnen und diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bis hin zur Geschäftsführung, dem Zivildienst und der Verwaltung – alle arbeiten Hand in Hand. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sorgen dafür, dass unser Team stets auf dem neuesten Stand bleibt – und wir mittlerweile auf viele ausgebildete Expertinnen in unseren Reihen stolz sein dürfen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihr macht es möglich, dass Menschen in unseren Gemeinden bestmöglich betreut, gepflegt und begleitet werden – in allen Phasen des Lebens. ■



Aus dem Tourismus Ötztal. Bewegt dich.

Text und Bilder: Ötztal Tourismus

Wir dürfen auch heuer wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2025 zurückblicken. Zahlreiche Angebote, Veranstaltungen und vor allem die heimischen Betriebe mit ihren Mitarbeiter:innen haben dazu beigetragen, dass sich die Urlauberinnen und Urlauber bei uns wohlfühlten und wir ein gutes Tourismusjahr bilanzieren können. Im Gemeindegebiet konnten wir im Jahr 2025 insgesamt 358.584 Nächtigungen (+5,3 % im Vergleich zum Vorjahr | Winter +5,4 % und Sommer +5,2 %) erzielen.

Weiterentwicklungen im Angebot – Klettersteig Rosskopf als neues Highlight für Bergsport-Fans in Hochoetz

Das alpine Ötztaler Sommerangebot erweiterte sich im Sommer 2025 mit dem neuen Klettersteig zum 2.399 m hohen Rosskopf. Die spektakulär geführte Route in Hochoetz punktet in vielen Belangen: moderater Schwierigkeitsgrad, Gipfelsieg inklusive und komfortable Berg- und Talfahrt mit der Acherkogelbahn.

Mit diesem Projekt wurde ein besonderes Freizeiterlebnis für Gäste und Einheimische geschaffen. Die erste Klettersaison

hat gezeigt, dass der Klettersteig bereits sehr gut angenommen wurde und zahlreiche positive Rückmeldungen dies bestätigen.

NEU: Wellerbrücke Oetz

Die Wellerbrücke stellt einen zentralen Attraktionspunkt und ein wesentliches Naherholungsziel in Oetz dar. Am 20. Oktober konnte mit den notwendigen Sicherungs- und Felsräumarbeiten begonnen werden. Die bisherige Brücke aus dem Jahr 1988 wurde beim letzten Hochwasser im Jahr 2023 stark in Mitleidenschaft gezogen.

Bei den Bauarbeiten musste das gesamte Brückentragwerk ausgetauscht werden, ebenso die bestehenden Widerlager. Das Mittelaufleger wurde erhöht und die bestehende Stegkonstruktion an der Westseite erneuert und neu verankert. Zusätzlich wurde das Widerlager an der Ostseite um ca. 30 cm erhöht. Dadurch ergibt sich an der Westseite eine größere Durchflusshöhe von rund 1,30 m und die Brücke entspricht wieder dem „Stand der Technik“.



Dieses Projekt konnte nur durch einen Kraftakt und eine gelebte Partnerschaft von Ötztal Tourismus und der Gemeinde Oetz realisiert werden. Das behördliche Bewilligungsverfahren war äußerst aufwändig und erforderte die Zustimmung zahlreicher Sachverständiger: Gewässerökologie, Brückenbautechnik, Geologie, Wasserwirtschaft & Wasserbautechnik, Forst, Naturschutz und Landschaftsdienst.

Im Zuge der Adaptierung ist geplant, die Steigungen beim Wanderweg aus Oetz kommend auszugleichen und auf maximal 12 % anzupassen. Hierfür sind geringfügige Grabungs- bzw. Aufschotterungsarbeiten erforderlich.

Die Brücke wird in der Mitte auf einer Länge von ca. 1,50 m verbreitert. Somit wird der erforderliche Wenderadius (0,75 m) für einen Rollator oder Rollstuhl erreicht bzw. eine Ausweichmöglichkeit geschaffen. Das Brückengeländer wird in diesem Bereich als Stabstahlgeländer ausgeführt, um auch im Sitzen eine gute Aussicht auf das Flussbett zu ermöglichen. Am Ende der Baumaßnahmen soll ein durchgehend mobilitätsfreundlicher



Weg (Klassifizierung Schwierigkeitsgrad „rot“) vom Zentrumsparkplatz bis zur Brücke bzw. zum Ende des Stegs geschaffen werden.

Der Ötztal Tourismus ist Wegeerhalter und zeichnet für die Umsetzung verantwortlich. Durch einen funktionierenden Tourismus und die Einnahmen aus Tourismusbeitrag/Ortstaxe können wir im Ort Investitionen tätigen, die auch den Einheimischen zugutekommen. Insgesamt wurden mehr als 200.000 Euro investiert, wobei über 50 % aus dem Infrastrukturbeitrag & Infrastruktur-Euro des Ötztal Tourismus finanziert wurden. Der Restbetrag konnte über Fördergelder des Landes Tirol und der Gemeinde Oetz aufgebracht werden. Positiv hervorzuheben ist, dass der Sokol-Verein 5.000 Euro für die Erneuerung der Brücke mitfinanziert hat. Am westseitigen Ende befindet sich die Gedenkstätte des Mitbegründers der tschechischen Turnerbewegung Sokol, Herrn Miroslav Tyrš.

An dieser Stelle sei den Teams der HTB, Heli-Tirol und dem Bauhof Ötztal Tourismus gedankt, die unter teils widrigen Wetterbedingungen die Arbeiten durch-

gezogen haben. Die Bauarbeiten waren noch bei Redaktionsschluss voll im Gange.

Mit Herz für die Vermierer – das Team der Vermierercoaches stellt sich vor

Wer im Ötztal vermietet, kennt sie bestimmt: die Vermierercoaches Daniela, Nicol, Raffaella und Katharina. Vier Frauen, die mit viel Erfahrung, Herzblut und Engagement dafür sorgen, dass das Vermieten im Ötztal einfacher und erfolgreicher wird. Ob Feratel-Einschulung, Bewertungen, Buchbarkeit, Preiskalkulation oder allgemeine Fragen rund ums Vermieten – die Vermierercoaches sind die ersten Ansprechpartnerinnen für die Gastgeber im Ötztal.

Das Team betreut aktuell ca. 1.600 Betriebe im gesamten Ötztal, davon sind 1.250 bereits online buchbar. Die Vermierercoaches helfen dabei, die Buchbarkeit zu steigern, Daten aktuell zu halten und organisieren Schulungen und Weiterbildungen über die Vermiererakademie. Ihr Ziel: Die Vermieter im Ötztal stärken – mit Know-how, Erfahrung und einem offenen Ohr für jedes Anliegen.

Nähere Infos und Kontakt:

05 7200 970 (Mo-Fr, 8-12 & 13-17 Uhr)
vermietercoaches@oetztal.com

Abschließend möchten wir uns bei allen Vermietern, Leistungspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Vereinen, Behörden und ÖT-Ortsausschuss-Oetz-Funktionären für die gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf ein gesundes und hoffentlich erfolgreiches Tourismusjahr 2026. ■

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünschen

Roland Haslwanter
ÖT-Ortsausschuss-Obmann

Christoph Rauch
Destinationsleiter



Naturpark Ötztal - Rück- & Ausblick

Text und Bilder: Thomas Schmarcka, Naturpark Ötztal

Schneeschuhwandern – eine echte Alternative

Schneeschuhwandern bietet mittlerweile eine attraktive Alternative zum traditionellen Skifahren und eröffnet neue Perspektiven auf die winterliche Landschaft abseits der Pisten. Es ist schnell erlernbar, fördert als Ganzkörpertraining Ausdauer, Kraft und Balance und ist zudem mit vergleichsweise geringen Kosten verbunden. Darüber hinaus bieten geführte Schneeschuhwanderungen ein intensives Naturerlebnis sowie spannende und faszinierende Erkenntnisse über die Pflanzen und Tiere im Winter durch erfahrene Naturpark-Wanderführer: innen. Auch in der heurigen Wintersaison 2025/26 bietet der Naturpark im ganzen Tal eine Reihe geführter Schneeschuhwanderungen (Bild 1) an – im vorderen Tal 2x in Ochsengarten. Schneeschuhwanderungen sind mittlerweile nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische attraktiv – deshalb – einfach anmelden, versuchen, Spaß haben...

Neophyten-Bekämpfungsmaßnahmen

Im Rahmen des österreichweiten Projektes „Landschaften voller Leben“ fanden im Sommer 2025 mit Fördermitteln des Biodiversitätsfonds in der Gemeinde Oetz Neophyten-Bekämpfungsmaßnahmen des Drüsigen Springkrauts statt (Bild 2 + 3). Gemeinsam haben Gemeindebauhof und Naturpark, mit punktueller Unterstützung des Maschinenrings, die Pflanzen entlang des Mühlbachs ausgerissen und fachgerecht entsorgt. Wichtigste Maßnahmen beim Springkraut ist die Verhinderung der Samenbildung. Denn mittels Schleudermechanismus können reife Samen bis zu 7 m weit katapultiert werden! Dadurch werden schnell dichte Bestände gebildet. Das kann an Bachläufen problematisch werden, wenn bei Hochwasser die flachen Wurzelschichten des Springkrauts mitgerissen werden. Der aufgerissene Boden ist so der Kraft des Wassers schutzlos ausgeliefert. Das Bachufer kann weiter erodieren, beträchtliche Uferschäden sind u.U. die Fol-

ge. Auch in der Landwirtschaft kann Drüsiges Springkraut problematisch werden. Die oberösterreichische Landwirtschaftskammer warnt vor dessen Verfütterung. Übelkeit, Erbrechen, Kreislaufstörungen, Magen- Darm Krämpfe und Durchfall sind mögliche Vergiftungserscheinungen bei Tieren. Der Mühlbach ist noch nicht komplett frei vom Drüsigen Springkraut, es wurden aber beträchtlich dezimiert! Wünschenswert wäre unter Mithilfe von Vereinen oder Freiwilligen die endgültige Beseitigung dieses Vorkommens! Im Ötztal gibt es neben dem Drüsigen Springkraut noch andere invasive Neophyten. Zum Beispiel gehört auch der Schmetterlingsflieger zu ihnen... Näheres dazu auf der Naturpark Homepage unter naturpark-oetztal.at/wissen/neophyten. Falls jemand ein Vorkommen von invasiven Neophyten melden möchte, bitte an oberweger@naturpark-oetztal.at – möglichst mit Foto und genauer Lokalisierung. DANKE!



3

Piburger See

Der verregnete Juli mit weniger Besucher*innen, kühlen Temperaturen und viel Niederschlag hat dem Piburger See eine „Verschnaufpause“ verschafft. Welche zukunftsweisenden Maßnahmen für längerfristige Verbesserungen sorgen können, wird Gegenstand der nächsten Besprechungen sein. Die neue veröffentlichte Broschüre der Universität Innsbruck ist jedenfalls eine hervorragende Grundlage dafür. <https://www.uibk.ac.at/de/newsroom/2025/klimawandel-gefahr-det-sanierungserfolge-im-piburger-see/>

PraktikantIn für Sommer 2026 gesucht

Für den kommenden Sommer 2026 (Juni–September) suchen wir wieder eine motivierte und tatkräftige Praktikant:in. Das Arbeitsfeld im Naturpark ist sehr vielseitig und praxisnah. Von der Unterstützung im Naturpark Haus in Längenfeld über die Mithilfe bei den zahlreichen sommerlichen Veranstaltungen mit Kindern und Erwachsenen bis hin zur eigen-



4

ständigen Bearbeitung eines konkreten Projektes. Du hast entsprechende naturwissenschaftliche Vorbildung/ Erfahrung, bist naturaffin und selbständiges Arbeiten gewöhnt? Dann melde dich gerne bei uns im Naturpark Haus – wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung bis Montag, 26. Januar 2026.

Ausblick 2026 – Naturpark Ötztal feiert 20 Jahre Jubiläum

Unglaublich, aber wahr – der Naturpark Ötztal feiert im kommenden Jahr 2026 sein 20-jähriges Bestandsjubiläum. Getreu seiner strategischen Ausrichtung geht's in diesem besonderen Jahr spezifisch um faszinierende Naturschutz-Projekte, coole naturkundliche Bildungsangebote und vielfaltsfördernde Maßnahmen auf der Naturpark-Fläche. So widmet sich zB eine grandiose Wechsel-Ausstellung im Naturpark Haus den nachtaktiven Schlafmäusen/Bilchen im Tal – dazu gehören der Garten-, Baum- und Siebenschläfer sowie die Haselmaus

(Bild 4). Erstaunlich wenig Kenntnisse sind über diese besondere Säugetiergruppe im Tal bekannt. Der Naturpark fordert alle Interessierte auf, etwaige Sichtmeldungen zu schicken (Meldeformular auf www.naturpark-oetztal/wissen.at) – wir bedanken uns herzlichst für eure Mithilfe.

Zudem wird am Samstag, 11. Juli ein großes Fest der Artenvielfalt beim Naturpark Haus gefeiert. Fach-Experten zu unterschiedlichsten Tier- und Pflanzengruppen werden an diesem Tag im Tal ausschwärmen und die Ötztaler Natur eingehend erforschen. Ein umfassendes Besucherprogramm lässt die Herzen aller Kinder und interessierten Erwachsene höherschlagen. Doch zu viel wollen wir euch heute noch nicht verraten...

Im Namen der Naturpark-MitarbeiterInnen darf ich hiermit eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit wünschen und freu mich schon auf gemeinsame Aktivitäten und Aktionen im kommenden Jahr 2026.

Ein Jahrgang der verbindet

Text und Bilder: 1953er

Alois Santer, Obmann der 1953er geborenen, will sich bei allen die sich immer die Zeit nehmen herzlichst bedanken aus nah und fern! Wir kamen

dieses Jahr wieder fünf mal zusammen, am 2. Oktober spielten für uns die Zellberg Buabn im Almgasthaus 1840 m Zillertal mit guater Musik für uns auf!

Wir wünschen allen Gemeinde Bürgern Frohe Weihnachten! Und guats Neus Jahr!



Nur das prasselnde Kaminfeuer fehlte ...

Text: Bücherei im Turm

... am Mittwoch, dem 12. November, beim Besuch von Frau Wolle (Mag. Karin Tscholl) im Saal „Ez“. Obwohl die Zuhörerschaft überschaubar war, gelang es der bekannten Märchenerzählerin, eine heimelige Atmosphäre zu schaffen.

Sie erzählte in ihrer bewährten Art „Märchen von gewitzten Weibern“. Diese hu-

morvollen Geschichten über irdische und himmlische Frauen ließen die Zuhörerinnen und Zuhörer schmunzeln und boten eine angenehme Auszeit.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Glück fürs neue Jahr. ■





Freundschaftsbund Oetz-Sautens seit 40 Jahren mit Schwung unterwegs...

Text und Bilder: Alois Pitschadell, Freundschaftsbund Oetz-Sautens

Der Verein Freundschaftsbund Oetz-Sautens besteht seit November 1985 und feierte schon im Frühjahr seinen 40. Geburtstag. „Wia war's in Oetz und Sautens friag'r ...“ – so lautete die erste Einladung im Februar zu einem Nachmittag mit Fotos und Filmen der Chronisten Sieghard Schöpf und Ludwig Auer, mit der musikalischen Umrahmung der Stubenmusik Auer-Ostermann.

Nach der 40. Jahreshauptversammlung starteten wir in das Reisejahr 2025. Im April begleitete uns Herr Pfarrer Andreas Agreiter zum Wallfahrtsort „Maria Trens“. Nach einer feierlichen Messe und einem guten Mittagessen fuhren wir weiter nach Brixen, wo wir uns den Cappuccino schmecken ließen.

Auch im Mai zog es uns in den Süden. Wir verbrachten vier Tage am Gardasee in Peschiera – mit dem Highlight einer Führung im Zentrum der Modestadt Mailand und im wunderschönen Mailänder

Dom. Immer wieder gemütlich ein Glas Wein, ein Aperol ... das machte richtig Urlaubsstimmung!

Unsere Tagesausflüge führten uns im Juni in die älteste Stadt Deutschlands, nach Kempten.

Im Juli besuchten wir die Dinosaurier im „Triassic Park“ auf der Steinplatte in Waidring, und im August hörten wir Interessantes im Alpinarium in Galtür. Der Silvretta-Stausee versteckte sich im Nebel, dafür war es im Gasthaus Piz Buin umso gemütlicher.

Die jährliche Fünftagesfahrt ging diesmal nach Osttirol, nach Lienz. Manche besonders sehenswerte Orte wie das Gschlößtal mit der Felsenkapelle, das Lesachtal mit „Maria Luggau“ und Obertilliach, natürlich „Aguntum – die römischen Ausgrabungen“, der Weissensee u. v. m. überraschten uns mit tollen Eindrücken.

Wieder schließen wir dankbar ein Ausflugsjahr mit dem kulinarischen Törggelen beim Oetzer Wirt und einer Adventfahrt nach Rattenberg ab.

Es ist mir ein Bedürfnis, Danke zu sagen – unserem Busfahrer der OeVG, Günter Kerschenbauer, für sein sicheres Fahren, meiner Stellvertreterin Sonja Auer und den Mitgliedern des Ausschusses für ihre Mithilfe. Der RAIKA Vorderes Oetztal für die vielen kostenlosen Kopien, unseren Fotografen Ludwig Auer und Herbert Pohl und den Gemeinden Sautens und Oetz für ihre Unterstützung.

Allen unseren Mitgliedern weiterhin ein frohes Miteinander, allen Oetzern und Sautnern friedvolle, gesegnete Weihnachten und Gesundheit für das neue Jahr 2026 wünscht euch

Obmann Alois Pitschadell



Mit Rückenwind in die Berge – E-Bike und Bike & Hike beim AV Vorderötztal

Text: Christina Gstrein, Schriftführerin Alpenverein Vorder-Ötztal **Bilder:** Stefan Leitner

Das E-Biken boomt – und auch beim Alpenverein Vorderötztal wird diese moderne Form des Bergsports immer beliebter. Mit dem E-Bike lassen sich längere Distanzen und größere Höhenunterschiede mühelos bewältigen, wodurch neue Tourenmöglichkeiten entstehen. Der Verein geht damit mit der Zeit – und das Angebot wird von den Mitgliedern begeistert angenommen.

Auch im Sommer 2025 standen wieder einige attraktive E-Bike- und Bike-&-Hike-Touren auf dem Programm. Besonders die Tour auf die Haiminger Alm,

wo heuer ein neuer Forstweg erschlossen wurde, erwies sich als sehr empfehlenswerte und landschaftlich reizvolle Route. Ein echtes Highlight war zudem die E-Bike-&-Hike-Tour auf den Schmalzkopf, die bei besten Bedingungen durchgeführt werden konnte und großen Anklang fand.

Leider machte der frühe Wintereinbruch der geplanten Tour auf den Fundusfeiler (3.079 m) einen Strich durch die Rechnung – sie musste abgesagt werden.

Für den kommenden Sommer 2026 ist jedoch bereits klar: Der Alpenverein Vor-

derötztal wird das erfolgreiche Konzept fortsetzen und weitere spannende E-Bike- und Bike-&-Hike-Touren ins Programm aufnehmen. Mit Rückenwind in die Berge – das bleibt das Motto!

Das Team des Alpenvereins Vorderötztal wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Wegbegleitern eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Christina Gstrein

Schriftführerin Alpenverein Vorder-Ötztal



95 Jahre „Auensteiner Männerchor“

Text und Bilder: Auensteiner Männerchor

Der Auensteiner Männerchor wurde im Jahr 1930 vom damaligen Volksschuldirektor Josef Kuen gegründet. Der Name leitet sich von der Burgruine „Auenstein“ ab, die unweit der Oetzrauer Klamm erbaut wurde und von der jetzt nur mehr einige Mauerreste zu sehen sind. Eine vom Turmmuseumsverein heuer aufgestellte Informationstafel erinnert an dieses historische Bauwerk.

Im Jänner haben die Auensteiner im Pfarrwidum ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen abgehalten. Als Obmann wurde Paul Pienz in seinem Amt bestätigt und für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Auch der Chorleiter Michael Haid, der mit großem Engagement die musikalische Leitung innehat, zeigte sich bereit, seine Funktion weiter auszuüben. Immerhin hat Michael im abgelaufenen Jahr an die 35 Proben und sämtliche Auftritte mit Bravour geleitet. Den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern Hanspeter Jäger und Norbert Rohrer sei nochmals für ihren tatkräftigen Einsatz gedankt. An deren Stelle wurden Ernst Mairhofer zum Kassier und Martin Harrer zum Schriftführer und Chronisten neu gewählt. Bei dieser JHV wurde Gerhard Rinner, der bereits vor einigen Jahren beim Chor war, als Mitglied neu aufgenommen. Somit besteht der Auensteiner Männerchor derzeit aus 16 aktiven Mitgliedern.

Im Februar hat uns unser Mitglied Otto Schmid zum schon traditionellen Hauswurstessen eingeladen. Als Nachspeise hat uns Waltraud ihre einzigartigen Krapfen mit „Nuiem Schmalz“ kredenzt. Euch beiden nochmals ein großes Dankeschön für diesen netten kulinarischen Abend!

Im Mai wurde die Gedenkmesse für verstorbene Auensteiner gesanglich umrahmt. Anschließend wurden die Kirchenbesucher zu einem kleinen Umtrunk mit Smalltalk eingeladen.

Im Juni fand in Roppen das 1. Bezirkschorfest statt, bei dem die Auensteiner sowohl bei der Messfeier als auch beim anschließenden Festakt ihr gesangliches Können unter Beweis stellen konnten.

Im Oktober hat uns unser Obmann Paul Pienz zu seinem 70er eingeladen. Nochmals alles Gute und beste Gesundheit!

Zu Allerheiligen war es für uns eine große Ehre, dass wir in voll besetzter Kirche die Messfeier gestalten durften.

Die Cäcilienmesse haben wir gemeinsam mit der Musikkapelle und dem Kirchenchor umrahmt. Im Anschluss hat uns unser Mitglied Ernst Mairhofer bei ihm zu Hause zur Cäcilienfeier eingeladen. Wir wurden vom Hausherrn persönlich bekocht und von seiner charmanten Gat-

tin Rosi mit Getränken versorgt. Dafür gebührt euch beiden ein Ehrendozen!

Am 7.12. wagten sich die Auensteiner an die Organisation einer besinnlichen Adventveranstaltung im Saal „Ez“, die bei der Bevölkerung großen Anklang fand. Vielen Dank nochmals an alle Akteure, Helfer und Besucher, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Im Dezember sind wir zweimal in Sautens aufgetreten – einmal bei einer Adventveranstaltung und einmal bei einer Roratemesse.

Den Jahresabschluss bildet dann immer die Umrahmung der Roratemesse mit anschließendem gemeinsamem Frühstück im Oetzer Pfarrwidum.

Sollte jemand Interesse haben, in unserer Chorgemeinschaft mitzusingen, dann melde dich bitte bei unserem Obmann Paul Pienz oder unserem Chorleiter Michael Haid. Wir würden uns über Neueintritte sehr freuen.

Die Auensteiner wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2026! ■



Unser Jahr 2025: Gemeinschaft und Wertschätzung

Text und Bilder: Oetzer Bäuerinnen

Die Organisation „Die Bäuerinnen“ setzt sich mit großem Engagement für die Vernetzung und Weiterbildung im ländlichen Raum ein.

Der jährlich stattfindende „Tag der Bäuerinnen“, heuer am 25. April in Imst, bietet die perfekte Gelegenheit, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen.

Diese Veranstaltung wurde von den Bäuerinnen aus dem Gebiet Imst organisiert und gestaltet. Begonnen wurden die Feierlichkeiten mit der Heiligen Messe in der Pfarrkirche Imsterberg. Im Anschluss daran gab es ein gemeinsames Abendessen im dortigen Gemeindesaal. Nach der Stärkung eröffnete Bezirksbäuerin Andrea Lechleitner das Abendprogramm. Dabei wurden den anwesenden Bäuerinnen aus den einzelnen Gebieten speziell die jahresdurchgängigen Arbeiten der Imster Bäuerinnen vorgestellt.

Ganz unter dem Motto „Gemeinschaft und Wertschätzung“ fand am 9. August das von den Jungbauern organisierte Sommernachtsfest statt, und wir durf-

ten alle Besucherinnen und Besucher bei traumhaft schönem Wetter verköstigen.

Am 12. Oktober organisierten wir gemeinsam mit den Jungbauern das Erntedankfest. Ein Prozessionsumzug mit festlich geschmückter Erntedankkrone der Jungbauern und zahlreichen Oetzerinnen und Oetzern führte uns zum Kirchlein in Oetzermühl. Für das leibliche Wohl sorgten wir Bäuerinnen bei einer liebevoll vorbereiteten Agape im Brunnenfeld.

Es war ein wunderbarer Tag im Zeichen der Landwirtschaft und der Gemeinschaft.

Das alljährliche Marktreiben im Dorf, der Oetzer Markt, fand am 18. Oktober statt. Die Besucherinnen und Besucher genossen an unserem Marktstand variantenreiche Schmankerln aus unseren Kochtöpfen.

Neben den traditionellen Ziachkiachlen, kombiniert mit Preiselbeeren oder Sauerkraut, gab es die klassische Gerstlsuppe, den Surbraten, die Hauswurst, den Hot-

dog und das kleine, aber feine Fleischkassemmele.

Der Braunviehzuchtverein verwöhnte die Marktbesucherinnen und Marktbesucher mit Getränken und vielen guten Kuchen-sorten.

Mit einem LFI-Kurs „Drahtkurs – moderne Drahtengel“, der am 6. November im Pfarrsaal Oetz stattfand, schließt sich ein ereignisreiches Jahr voller besonderer Momente für uns.

Ohne Unterstützung wäre dies alles nicht möglich – darum möchten wir uns auf diesem Wege bei der Gemeinde Oetz, der MS Oetz, Herrn Pfarrer Andreas Agreiter, Mesner Josef Anzelini, allen Helferinnen und Helfern und ganz besonders bei den Oetzerinnen und Oetzern recht herzlich bedanken.

Wir, die Oetzer Bäuerinnen, wünschen allen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Frauenpower trifft Tradition

Text und Bilder: Oetzerauer Bäuerinnen

Die Bäuerinnen Oetzerau möchten Euch allen DANKE sagen für die zahlreichen Teilnahmen an unseren Veranstaltungen:

- # Fastensuppe
- # Bittgang
- # Kirchtag
- # Erntedank
- # Weltspartag Raiba Oetztal und Umgebung
- # Adventsandachten

Auch heuer möchten wir Euch recht herzlich zu den bevorstehenden Adventsandachten am 8.12. und 21.12. einladen!

Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2026! ■



Ötztal-Computeria - Hilfe am Computer, Handy und mehr

Text: Christian Nösig **Bild:** Ötztal-Computeria

Mehr und mehr sind wir mit den digitalen Medien konfrontiert und auch im gewissen Sinne bereits auf diese angewiesen. Bei vielen Institutionen ist eine digitale Kommunikation mittlerweile erwünscht oder sogar die einzige Möglichkeit. Das verlangt der Bevölkerung einiges ab – insbesondere von jenen Personen, die weniger mit dem Computer zu tun haben oder sich im Internet kaum auskennen.

FinanzOnline, verschiedene Ämter, E-Banking, Bezahlen – heute soll alles am Computer oder mit dem Handy erledigt werden können. Doch nicht nur das: Computerprogramme ändern sich laufend, so wie ganz aktuell das Betriebssystem Windows 10, mit dem über viele

Jahre die Computer gut funktioniert haben. Dieses wird nun nicht mehr aktuell gehalten, es gibt keine Updates mehr, und es veraltet zunehmend, wodurch problemloses Arbeiten nicht mehr möglich ist.

Diese und viele weitere Probleme können bei den Treffen der Ötztal-Computeria behandelt oder gelöst werden.

Österreichweit wurden Computerias eingerichtet, um Personen, die noch keine oder wenige Kenntnisse in der digitalen Welt haben, zu unterstützen und ihnen den Umgang damit vertraut zu machen. Die Ötztal-Computeria ist eine davon. Wir bemühen uns, diesem Auftrag nachzukommen und bieten unsere Hilfe bei monatlichen Treffen an.

Im Prinzip finden diese Treffen immer am zweiten Donnerstag des Monats von 14 bis 16 Uhr im Gemeindeamt Oetz statt. Sie werden in der Zeitung veröffentlicht und sind auch auf der Homepage der Gemeinde Oetz einsehbar.

Auf der Homepage www.computeria-oetztal.at können interessante Inhalte gelesen und verschiedene Informationen abgerufen werden. Telefonischer Kontakt: 0677/63998373.

Scheut euch nicht, zu uns zu kommen! ■





Die Bergretter

Text und Bilder: Bergrettung Oetz

Liebe Oetzerinnen und Oetzer, das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu, und wir möchten die Gelegenheit nutzen, euch wieder einen kurzen Einblick in einen Teil unseres abgelaufenen Jahres zu geben. Nach wie vor spüren wir den weiterhin zunehmenden „Outdoorboom“. Es zieht immer mehr Menschen in die Natur – und damit auch in die Berge –, was immer wieder zu Einsätzen führt, bei denen die Bergrettung angefordert wird.

Wir möchten euch nicht mit Zahlen langweilen, deshalb schildern wir euch einen Vorfall, der in diesem Jahr nur aufgrund des unermüdlichen Einsatzes von freiwilligen Männern und Frauen – nämlich den Bergrettern und Bergretterinnen – am Ende glimpflich für alle Beteiligten ausgegangen ist.

Am 7. Juli, gegen 16:30 Uhr, setzte eine vierköpfige Wandergruppe aus Deutschland einen Alpinnotruf ab. Die Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt auf der exponierten und 2.729 m hoch gelegenen Niederreichscharte im Gemeindegebiet von Umhausen. Da eine Rettung mittels Helikopter aufgrund einer aufziehenden Schlechtwetterfront mit Graupel, Schnee und eingelagerten Gewittern nicht mehr möglich war, rückten die Bergret-

ter und Bergretterinnen der Bergrettung Umhausen und Oetz aus, um die in Not Geratenen zu retten.

Aufgrund des massiven Temperatursturzes und des Schneefalls bis auf 2.000 m wurde den Einsatzkräften der Ernst der Lage schnell bewusst. Es folgte eine aufwändige Bergung der Personen von der Baustelle des Längental-Stausees aus. Der Mann und die drei Frauen konnten schließlich bei widrigsten Bedingungen – bei denen auch die Einsatzkräfte an ihre Grenzen kamen – nach über sechs Stunden über das Längental zum Stausee gebracht werden.

Nach einer Untersuchung durch einen anwesenden Bergrettungsarzt konnten die Wanderer mit einer leichten Unterkühlung, jedoch ansonsten unverletzt, zum Hotel Seerose gebracht werden, wo der Besitzer, Clemens Plattner, schnell und unkompliziert eine geeignete Unterkunft für die deutsche Wandergruppe zur Verfügung stellte.

Dieser Einsatz zeigt eindrücklich, wie aufwändig und gefährlich Bergungen im alpinen Gelände sind, wenn kein Flugwetter herrscht. Danke allen Bergrettern und Bergretterinnen für euren freiwilli-

gen Einsatz, den ihr immer wieder leistet.

Bei all den Einsätzen kommt aber auch das Kameradschaftliche nicht zu kurz. So wurde in diesem Sommer unter anderem eine Canyoningtour durch die Auerklamm von einigen unserer Mitglieder unternommen, da gerade diese Schlucht eines unserer Haupteinsatzgebiete im Sommer darstellt. An dieser Stelle möchten wir Michael Amprosi danken, der immer wieder die Ausrüstung für diese Touren zur Verfügung stellt und für eine kulinarische Versorgung nach der Tour sorgt.

Ein Highlight in diesem Jahr war unser zweitägiger Ausflug zum Gardasee Anfang Oktober. Bei gutem Wetter und sommerlichen Temperaturen konnten wir hier zwei wunderschöne Tage beim Canyoning und Klettern sowie bei Aperol und Pizza verbringen.

Abschließend wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2025 – vor allem aber eine erlebnisreiche und unfallfreie Zeit in den Tiroler Bergen. ■

Für die Natur im Einsatz

Text und Bilder: Josef Göbhart, Einsatzleiter Bergwacht Oetz

Ein weiteres Einsatzjahr der Bergwacht Oetz ist abgeschlossen. Auch heuer lag ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf den regelmäßigen Kontrollen rund um den Piburger See. Ziel dieser Einsätze war es, die Besucherinnen und Besucher über die Bedeutung dieses sensiblen Naturraumes zu informieren und ein Bewusstsein für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Umgebung zu schaffen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Gäste offen für Information sind und entsprechende Hinweise gut angenommen werden.

Wie jedes Jahr wurden auch in der Zwischensaison Kontrollfahrten zu den umliegenden Almen und Hütten durchgeführt. Wenn keine Bewirtschaftung stattfindet, überprüfen wir die Gebäude und deren Zugänge, um Sicherheit zu gewährleisten und mögliche Schäden oder

Einbruchversuche frühzeitig zu erkennen. Dieser Bereich unserer Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der alpinen Infrastruktur.

Ein weiterer Bestandteil unserer Aufgaben war das tirolweit geltende Campingverbot. Da dieses Verbot nach wie vor häufig missachtet wird, haben wir in unseren Zuständigkeitsbereichen konsequent kontrolliert und auf die Bestimmungen hingewiesen. Die Einhaltung des Verbots ist wesentlich für den Schutz der Natur- und Kulturlandschaft.

Unsere Mitglieder haben auch heuer wieder an den vorgesehenen Schulungen im Bezirk teilgenommen. Diese Ausbildungen gewährleisten, dass wir fachlich auf dem aktuellen Stand bleiben und die Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen reibungslos funktioniert.



Ich möchte mich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie bei allen beteiligten Stellen bedanken. Ich wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr.

Interessierte Personen, die Teil der Bergwacht werden möchten, können sich jederzeit bei mir melden. Verstärkung ist stets willkommen.

Die Sternsinger kommen...

Text und Bilder: Sternsinger

Die Sternsinger besuchen folgende Straßen und Bereiche:

FREITAG, 02.01.2026
ab 09:30 Uhr

Kirchweg – Steinweg – Sennplatzl – Platzleweg – Oberdorfasse – Bielefeldstraße – Brunnfeldweg bis Abzweigung Weiherweg – Dorfstraße – Hauptstraße – Hungerbichlweg – Angerweg – Örlachweg – Kühtaierstraße – Oberfeldweg – Mühlweg – Achrainweg – Niederfeldweg – Piburgerstraße bis Buxgarten – Griesfeldweg – Habichen

MONTAG, 05.01.2026
ab 09:30 Uhr

Brunnfeldweg ab Moos – Oettermühlerweg – Oetzerberg – Seite – Riedeben – Klingenburg – Kircheben – Schrofen – Kühtaierstraße bis Hausnummer 15 – Piburg – Piburgerstraße ab Buxgarten

Um 19:00 Uhr ist der Auftritt der Erwachsenenengruppe bei der Krippe im Gemeindepark mit anschließendem Besuch der Gasthäuser und Hotels.



Die Dreikönigsaktion endet am 06.01.2026 mit dem Sternsinger Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Oetz.



Dankbarkeit, Gemeinschaft und Zusammenhalt – ein Rückblick der EZ-plorer auf ein wertvolles Jahr

Text und Bilder: EZ-plorer

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, spüren wir vor allem eines: Dankbarkeit.

Dankbarkeit dafür, dass unser Ort voller Menschen ist, die miteinander gehen, einander unterstützen und gemeinsam wachsen wollen. In einer Zeit, in der vieles schnelllebig scheint, durften wir erleben, wie wertvoll echte Gemeinschaft ist.

Unser neues Team hat sich inzwischen mit viel Herzblut und Engagement etabliert. Schritt für Schritt ist eine Gruppe zusammengewachsen, die nicht nur organisiert, sondern vor allem verbindet. Jede und jeder bringt ihre bzw. seine Stärken ein, jeder trägt ein Stück zum großen Ganzen bei – und genau daraus entsteht jener Zusammenhalt, der unseren Verein EZ-plorer ausmacht.

In den vergangenen Monaten konnten wir viele besondere Momente erleben: Begegnungen bei Kursen und Ausflügen, herzliche Gespräche bei Veranstaltungen, strahlende Kinderaugen, gemeinsames Lachen und das Gefühl, miteinander etwas zu schaffen, das bleibt.

Besonders stolz sind wir auf unsere neuen Formate, die großen Anklang gefunden haben. Allen voran unser neuer Kurs „Danceletics“, bei dem Kinder mit Begeisterung Turnen und Tanzen verbinden. Auch unsere Kreativkurse sind ein voller Erfolg – bunt, fantasievoll und voller kleiner Kunstwerke.

Viele strahlende Gesichter brachte auch unser Kinderchor hervor – voller Energie, Rhythmus und ganz viel Freude am gemeinsamen Singen.

Unsere Pubquiz-Abende waren für viele Erwachsene ein echtes Highlight: wechselnde Orte, frische Teams, vertraute Freundschaften und jede Menge gemeinsamer Spaß.

Auch unser Functional Workout, das das ganze Jahr über ohne Pause im Freien stattfindet, hat sich zu einem fixen Bestandteil entwickelt. Bei jedem Wetter gemeinsam zu trainieren schafft eine besondere Energie und zeigt, wie stark gemeinsamer Antrieb verbinden kann.

Ganz besonders am Herzen liegt uns weiterhin Mini & Me – unser liebevoller Treffpunkt für die Kleinsten und ihre El-

tern. Alle zwei Wochen entsteht dort ein Raum der Nähe, in dem Austausch, Wärme und kindliche Neugier Platz haben.

Diese Erlebnisse zeigen uns, wie wichtig Räume der Begegnung sind – und mit unseren vielen weiteren Kursen schaffen wir solche Orte das ganze Jahr über.

Wir sagen Danke:

- # Danke an alle Familien, die mit uns unterwegs sind.
- # Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die unsere Arbeit möglich machen.
- # Danke an alle, die mitgestalten, mit-helfen oder einfach da sind.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr voller gemeinsamer Schritte, wertvoller Begegnungen und lebendiger Gemeinschaft.

Mit Dankbarkeit im Herzen wollen wir weitergehen – und unseren Ort als lebendige, starke Gemeinschaft gestalten. ■

Euer Team von EZ-plorer



Weihnachtspost vom FLUGMODUS

Text: Greta Tollinger Greil, FLUGMODUS **Bilder:** Florian Fiegl

Das letzte Jahr ist für uns vom Verein FLUGMODUS wortwörtlich wie im Flug vergangen. Nach einem ruhigen Winter – was auch dem wenigen Schnee geschuldet war – passierte als erstes Highlight der Banked Slalom im April im Rahmen der Styland Sessions in Hochoetz. Viele Stunden wurden in Balbach geschaufelt, geschwitzt und manchmal auch geflucht. Aber die harte Arbeit hat sich ausgezahlt: Am Ende der Woche starteten Jung und Alt beim ersten Banked Slalom Hochoetz und sausten durch die Kurven um die Wette.

Im April wurde gemeinsam mit anderen Oetzer Vereinen das alljährliche Müllsammeln unterstützt. Viele Freiwillige trafen sich, und leider wurde auch viel Müll im Wald zusammengetragen.

Im Mai erfolgte im Rahmen der JHV die Neuwahl des Vorstandes. Daraus entstand ein bunt gemischtes Team – einer kreativen Zukunft voller neuer Ideen steht nichts mehr im Wege. Mit frischer Motivation wurde im Juni das erste Projekt umgesetzt: ein kleines, aber feines Grillfest am Skatepark Oetz, um auf den Sommer einzustimmen.

Im Juli beteiligte sich FLUGMODUS mit einer Station beim Playground Festival in Sautens. Dafür wurde von vielen motivierten Freiwilligen eine mobile Miniramp gebaut, die für Skatesessions außerhalb des Skateparks genutzt werden kann. Im Sommer wurden viele Tage am Skatepark verbracht, und einmal pro Woche fand dort der „Stammtisch“ statt, bei dem gemeinsam geskated wurde.

Im September wurde das „Razzle Dazzle“-Fest am Skatepark gefeiert, um den Sommer mit Skaten, gutem Essen, leckeren Drinks und einem kleinen Konzert mit lokalen Künstlern zu verabschieden.

Wir möchten uns bei allen Helferinnen und Helfern, Besucherinnen und Besuchern und Interessierten bedanken, die uns im vergangenen Jahr begleitet haben – denn ohne eure niemals endende Hilfe und Motivation wäre das alles nicht möglich!

Für den Winter sind schon gemeinsame Tage am Berg geplant – ob Ski, Snowboard oder Snowskate spielt keine Rolle. Alle sind willkommen, und wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter, die beim Verein dazukommen und mitgestalten wollen.



1



2

Gold-Sensation! Drei Kameraden bestehen die Feuerwehrmatura

Text und Bilder: Feuerwehr Oetz

Drei neue Goldträger nach 21 Jahren – Ein historischer Tag für die Feuerwehr Oetz

Nach 21 Jahren durfte die Feuerwehr Oetz endlich wieder einen der bedeutendsten Momente im Feuerwehrwesen feiern. Drei Kameraden konnten am 17. Oktober 2025 das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, die höchste Auszeichnung im Feuerwehrdienst, erfolgreich erringen.

Mit herausragender Leistung bestanden Mathias Jäger (Kommandant der Feuerwehr Oetz), Daniel Frühwirth, (Schriftführer und Gruppenkommandant) und Tobias Plattner, (Gruppenkommandant), den fordernden Bewerbungstag und tragen nun mit berechtigtem Stolz das FLA Gold, auch Feuerwehrmatura genannt.

Damit erweitern sie den kleinen Kreis der Goldträger in der Feuerwehr Oetz, der zuletzt im Jahr 2004 gewachsen ist. Bislang gehörten zu diesem elitären Kreis der verstorbene Alt Kommandant und Bezirksfeuerwehrinspektor Walter Scalet, der das Abzeichen bereits im Jahr

1968 erreichte, Alt Kommandant Helmut Prantl, Goldträger seit 1986, sowie Florian Falkner, der den Bewerb im Jahr 2004 erfolgreich absolvierte.

Seit Juni haben sich die Florianijünger intensiv auf den Bewerbungstag vorbereitet. Bei bezirksweiten Schulungen durch den Bezirksfeuerwehrverband und in kleinen Lerngruppen, die von der Feuerwehr Längenfeld organisiert wurden, wurde das notwendige Wissen aufgebaut und gefestigt. Ein besonderer Dank gilt hier vor allem Lukas Schöpf, Kommandant von der Feuerwehr Längenfeld, der sein Wissen erfolgreich mit uns geteilt hat.

Der 17. Oktober 2025 wird als besonderer und vor allem seltener Moment in der Geschichte der Feuerwehr Oetz in Erinnerung bleiben. Die Freude über gleich drei neue Goldträger ist groß und zeigt, wie viel Einsatzbereitschaft und Kameradschaft in unserer Feuerwehr steckt.

Herzliche Gratulation an unsere neuen Goldträger.

Einsätze der Feuerwehr Oetz

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde der Oetzer Markt vom Sirenengeheul überschattet. Während der laufenden Veranstaltung wurden wir zu einem Brand im Freien alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass erneut ein Müllkübel in Brand geraten war, vermutlich durch noch glimmende Feuerwerkskörper, die unsachgemäß entsorgt wurden. Der Brand konnte rasch mit der ersten Löschhilfe gelöscht werden, sodass kein weiterer Schaden entstand.

Nur wenige Wochen später heulten in der Nacht auf den 15. November erneut die Sirenen. Grund war ein Verkehrsunfall mit Frontalcrash zwischen zwei PKW, bei dem eine Person im Fahrzeug eingeschlossen war. Beim Eintreffen bot sich ein herausforderndes Bild, da einer der beteiligten PKW auf die Seite gekippt war.

Wir richteten einen doppelten Brandschutz ein, übernahmen die Verkehrsregelung und sorgten für die Absicherung und Ausleuchtung der Unfallstelle. Nach



3



4



5



6

der Personenrettung erfolgte die Reinigung der Fahrbahn. Die eingeschlossene Person wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Sautens über den Kofferraum schonend aus dem Fahrzeug befreit.

Atemschutzleistungsprüfung in Imst – Starke Leistung unserer Truppe

Am 18. Oktober stellten unsere Atemschutzgeräteträger beim Atemschutzbewerb in Imst ihr Können eindrucksvoll unter Beweis und bestanden die Prüfung mit Bravour.

Gold: Schöpf Manuel, Gstrein Philipp, Hechenbichler Martin

Silber: Auer Manuel, Köhle Patrick, Neururer Simon

Wir sind unglaublich stolz auf unsere Kameraden und gratulieren ihnen herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Das Atemschutzleistungsabzeichen (ASLA) ist eine freiwillige Leistungsprüfung, mit der die im Atemschutz erwor-

benen Kenntnisse vertieft und perfektioniert werden. Ziel ist es, die Sicherheit der Einsatzkräfte weiter zu erhöhen und sie bestmöglich auf realistische Einsatzsituationen vorzubereiten.

Werde Teil unseres Teams

Die Feuerwehr Oetz ist ständig auf der Suche nach engagierten Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und in Notlagen zu helfen. Wenn auch du den Schritt wagen möchtest und Lust hast, ein echter Alltagsheld zu werden, dann komm zur Feuerwehr Oetz. Bei uns zählt jeder, der mit anpacken möchte – gemeinsam sind wir stark und machen Oetz ein Stück sicherer.

- 1 Heiß begehrt, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold
- 2 Abschnittskommandant Viktor Neurauter und Kommandant-Stellvertreter Ferdinand Stecher gratulieren den frisch gebackenen Goldträgern, Tobias Plattner, Daniel Frühwirth und Mathias Jäger (vl)
- 3 Verkehrsunfall im Ortsgebiet von Oetz
- 4 Brand des Müllkübel während dem Oetzter Markt
- 5 ASLA-Goldtruppe Martin Hechenbichler, Philipp Gstrein und Manuel Schöpf
- 6 ASLA-Silbertruppe Simon Neururer, Patrick Köhle und Manuel Auer



Kpm. Mario Wiedemann, Obmann Erwin Scheiber, Fabian Reiter, Laszlo Somogyi, Leonhard Wolf, Jugendreferentinnen Leni Görke und Martina Klotz (v.l.)



Unser Kapellmeister war in Mailand erfolgreich

Neue Homepage und neue Mitglieder

Text und Bilder: Musikkapelle Oetz

Silbernes Leistungsabzeichen unserer Jungmusikanten

Die Jungmusikanten Leonhard Wolf, Laszlo Somogyi und Fabian Reiter haben heuer das Silberne Leistungsabzeichen mit Erfolg abgeschlossen. Im Rahmen des Kirchtagskonzertes wurden ihnen die Urkunden überreicht.

Kapellmeister Mario Wiedemann erfolgreich bei Dirigentenwettbewerb

Unser Kapellmeister war einer von zehn Dirigenten, die beim Operndirigentenwettbewerb in Mailand aus ca. 400 BewerberInnen angenommen wurde. Organisiert wurde dieser Wettbewerb von der Stadt Mailand. Dem Sieger winkte ein Zeitvertrag für ein Jahr an der berühmten Oper "Scala" in Mailand. Mario Wiedemann schaffte es in die zweite von

drei Ausscheidungsrunden und wurde am Ende hervorragender Dritter dieses Wettbewerbs.

Beim Bezirkserntedankfest in Imst war heuer die Musikkapelle Oetz im „Großeinsatz“. Unter der Leitung von Kapellmeister Mario Wiedemann wurde der Festgottesdienst musikalisch umrahmt und nach dem Festumzug im Agrarzentrum zum Frühschoppen aufgespielt. Beim Festumzug führte Stabführer Erwin Scheiber die Musikkapelle auf dem fast drei Kilometer langen Marsch an. Für die Musikkapelle Oetz war diese Ausrückung zwar sehr anstrengend, aber auch sehr schön. Die Rückmeldungen der Ehrengäste, allen voran Landeshauptmann-Stv. Josef Geisler, waren sehr positiv.

Wir dürfen neue Mitglieder begrüßen

Die Musikkapelle Oetz durfte zwei neue Mitglieder begrüßen, die bei der Cäciliamesse ihr Debüt feiern werden. Die zwei neuen Mitglieder sind Chiara Cagol auf der Querflöte und Stephan Huijzer auf dem Es-Alt-Saxophon

Homepage der Musikkapelle Oetz im neuen Design

Die neue Homepage der Musikkapelle Oetz wurde dankenswerterweise von Andreas Rosenhammer erstellt. Unsere Jugendreferentin Leni Görke aktualisiert die Homepage und „füttert“ sie mit Texten und Fotos. Vieles wurde von der alten Homepage übernommen, das Schritt für Schritt noch aktualisiert wird. Die Adresse der Homepage der Musikkapelle Oetz lautet: www.mk-oetz.at



Die Musikkapelle Oetz war beim Bezirkserntedank in Imst im Einsatz



Silvesterblasen 2025 am 29. und 30. Dezember 2025

Und wieder ist ein Jahr vergangen und die Musikkapelle Oetz lässt das alte Jahr musikalisch im Rahmen des Silvesterblasens ausklingen. An zwei Tagen werden die Musikantinnen und Musikanten von Haus zu Haus ziehen und der Bevölkerung alles Gute für das Jahr 2026 wünschen. Die Verantwortlichen möchten sich vorab für die freundliche Aufnahme bedanken. Die Spenden, die wir jedes Jahr von der Bevölkerung erhalten, sind für den laufenden Betrieb des Vereines – Instrumentenkauf und -reparatur, Anschaffung von Trachten, Notenkauf, etc – immens wichtig. Ein Herzliches Vergelt's Gott dafür.

Termin Frühjahrskonzert 2026

Unser Frühjahrskonzert findet am 10. (öffentliche Generalprobe) und 11. April 2026 (Frühjahrskonzert) statt.

MK Oetz – das war 2025 in Zahlen

- # 41 Proben
- # 30 Ausrückungen (Konzerte, kirchliche Anlässe)
- # 6 Ausschusssitzungen
- # 49 aktive MusikantInnen
- # 18 Musikantinnen
- # 31 Musikanten
- # davon 24 unter 30 Jahre
- # 5 Ehrenmitglieder (drei noch aktiv bei der Musikkapelle)
- # 4 Marketenderinnen



Unsere zwei neuen Mitglieder – Stephan Huijzer und Chiara Cagol



Andreas Rosenhammer und Leni Görke



Auf über 3.600 Metern Höhe – der Blick Richtung Wildspitze bleibt unvergesslich. © Fliegerclub Ötztal



Vier motivierte Piloten vertraten das Ötztal beim Wanderbird Hike & Fly im Stubai. © Georg Frischmann



Mit innovativen Gurtzeugen gleiten unsere Piloten effizient durch die Berge. © Adi Meierkord



Traumhafte Stimmung während der beliebten Abendfahrten. © Bernhard Friedl

Hoch hinaus

Text: Schriftführer Michael Haug, Fliegerclub Ötztal

Fliegerleben

Das Flugwetter und die kräftigen thermischen Aufwinde verwöhnten uns auch in diesem Jahr und ermöglichten eindrucksvolle Flüge bis über die Wildspitze. An besonders starken Tagen konnten wir dank zuverlässiger Thermik Höhen von mehr als 4.000 Metern erreichen – ein Erlebnis, das jedes Fliegerherz höher schlagen lässt.

Auch im Gleitschirmsport geht die Entwicklung stetig voran: Immer neue, stromlinienförmige Gurtzeuge erlauben es, noch effizienter und ruhiger durch die Lüfte zu gleiten und lange Strecken mit maximaler Leistung zurückzulegen.

Wettkämpfe

Bei mehreren Wettkämpfen konnten heuer viele Piloten ihre Fähigkeiten im Hike & Fly unter

Beweis stellen. Diese anspruchsvolle Kombination aus Bergsteigen und Fliegen verlangt Kondition, Können und eine

gute Flugtaktik: Der Startplatz wird zu Fuß erreicht – oft über viele Höhenmeter – anschließend gilt es, per Thermik zum Wendepunkt zu fliegen und wieder sicher im Ziel zu landen. Gelingt dies nicht, wird die fehlende Strecke zu Fuß zurückgelegt.

Vier engagierte Piloten unseres Clubs nahmen am Wanderbird Hike & Fly im Stubai teil und vertraten das Ötztal dabei mit großem Einsatz und viel Freude.

Mitglieder

In den vergangenen zwei Jahren haben zahlreiche „Fußgänger“ die Kunst des Fliegens erlernt – sehr zur Freude unseres Vereins. Mittlerweile zählt der Fliegerclub Ötztal rund 40 aktive Paragleiterinnen und Paragleiter aus dem gesamten Oberland.

Bergbahnen

Die Bergbahn Hochoetz machte auch dieses Jahr unvergessliche Abendflüge möglich: Dank der beliebten Mondscheinfahrten konnten viele Pilotinnen

und Piloten den Sonnenuntergang aus der Luft genießen. Ein herzliches Dankeschön geht ebenfalls an die Bergbahnen Oetz, Sölden und Obergurgl/Hochgurgl – ohne ihre Unterstützung würden wir mit unserem oft schweren Fluggepäck viele Startplätze kaum erreichen.

Start- und Landeplätze

Unser besonderer Dank gilt allen Grundstückseigentümern der Start- und Landeplätze für ihre fortwährende Unterstützung. Ebenso danken wir allen, die unseren Sport schätzen, ermöglichen und begleiten.

Grußwort

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern – Überfliegern wie Fußgängern :-)) – Frohe Weihnachten, einen guten Start ins neue Jahr, viele genussvolle Bergerlebnisse und stets eine „Gute Landung“!

Party, Gemütlichkeit und Faschingsfreude

Text und Bilder: Grillgemeinschaft Habichen

Im Herbst war Geselligkeit großgeschrieben!

Nach dem Oetzer Markt war bei der After Oetzer Markt Wagen-Party richtig was los! Bei bester Stimmung, toller Musik und vielen gut gelaunten Leuten ließ man den Oetzer Markt ausklingen.

Beim traditionellen Wein- und Wurst-Watten stand die Geselligkeit im Mittelpunkt. In gemütlicher Runde wurde viel gewartet und viel gelacht. Es ist uns immer wieder eine besondere Freude, dass diese beliebte Tradition so gut angenommen wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz zum Gelingen der Feste beitragen. Den zahlreichen Gästen, die unsere Veranstaltungen das ganze Jahr über besuchen, ebenfalls ein großes Danke.

Kinderfasching im neuen Jahr – Spiel und Spaß stehen im Mittelpunkt!

Am 7.2.2026 ab 14:00 Uhr laden wir recht herzlich zum Kinderfasching in den Saal „Ez“ ein, wo wir eine große Kinderparty feiern.



Neben guter Laune, cooler Musik, vielen Süßigkeiten und tollen Spielstationen dürfen sich die Kinder auch auf die eine oder andere Überraschung freuen.

Große und kleine verkleidete Faschingsfreunde sind herzlich willkommen!

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026 wünscht die Grillgemeinschaft Habichen.

Habichen im Zeichen von Krampus & Nikolaus

Text und Bilder: Krampusverein Habichen

Brauchum & Tradition zu erhalten, steht bei uns, dem Krampusverein Habichen, bekannterweise an erster Stelle.

In Habichen wurde heuer das alte Brauchum rund um den Nikolaus hochgehalten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden sich zur Krampusrunde ein, um das beeindruckende Schauspiel mitzuerleben. Die Krampusse zogen mit lautem Geläut und furchteinflößenden Masken durchs Dorf, während der Nikolaus – in Begleitung seiner Engel – gute Worte fand und kleine Geschenke verteilte. Diese Veranstaltung zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die Pflege alter Traditionen für das Gemeinschaftsleben ist.

Bei Speis und Trank und nettem Beisammensein an den gemütlichen Feuerstellen fand der Abend einen ausgelassenen Ausklang.

Die Habicher Krampusse waren in diesem Jahr besonders aktiv. Neben ihrer eigenen Runde in Habichen nahmen sie auch am Krampuslauf in Umhausen teil und verbreiteten dort ebenfalls schaurig-schöne Stimmung.

An dieser Stelle möchten wir allen Zuschauerinnen und Zuschauern für das Dabeisein und Mitfeiern ein großes Dankeschön aussprechen. Besonders bedankt

sich die Vereinsführung recht herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern – wie den Krampelern, Mitgliedern, Helferinnen und Helfern im Hinter- und Vordergrund, den Blaulichtorganisationen und den Sponsoren.

Wir sind stolz, den Nikolaus schon seit Jahren auch bei seinen vielen Hausbesuchen zu unterstützen und zu begleiten.

Die Habicher Krampusse wünschen nun besinnliche und gesegnete Weihnachten und viel Gesundheit für das neue Jahr 2026!





Weihnachten: Staunen und Danken

Text und Bilder: Pfarre Oetz

In meinem Bücherregal steht ein kleines Buch von unserem verstorbenen Bischof Reinhold Stecher, in dem einige seiner Ansprachen für die Weihnachtszeit abgedruckt wurden. Das Kapitel mit dem Titel „Tirol bei Nacht“ hat es mir angetan. Er lässt darin seine Gedanken von der nächtlichen Nordkette über das beleuchtete Inntal schweifen – wahrhaft ein schöner Anblick.

Ich denke an diese seine Meditation, wenn ich in einer schönen Winternacht vom Balkon oder meiner Stube auf das beleuchtete Dorf und weiter hinein ins Tal schaue – auf die Lichter und die Schatten. In der Weihnachtszeit erhellen zusätzliche Lichter die Dunkelheit. Es ist alles schön anzusehen, und doch gehen mir dabei allerhand Gedanken durch den Kopf. Die glitzernden Lichter lenken von manchen Schattenseiten unserer Welt und den damit verbundenen Schicksalen und existenziellen Nöten ab, und doch gibt es auch Lichtblicke und gelebte Menschlichkeit. Es ist alles gegenwärtig in unseren Dörfern und in unserem nächtlichen Tirol.

In der Vorweihnachtszeit und vor dem

Fest erinnern uns wohlthätige Vereine und die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ daran, die Nöte unserer Mitmenschen nicht zu vergessen. Aber wir dürfen auch für die Ströme der Barmherzigkeit und Menschlichkeit danken, welche die Schatten mancher Nacht vertreiben. Diese Ströme äußern sich in den Aktivitäten unterschiedlichster Gruppen, Gemeinschaften und Institutionen im Dorf, in unseren Pfarrgemeinden oder im Land – seien es die Vinzenzgemeinschaften, der Freundschaftsbund, der Verein „Ezplorer“, die Musikkapelle, der Chor, die Schützen, Sportvereine, private Initiativen, das Seniorenheim sowie unsere Schulen und Kindergärten. Überall fließen Ströme des guten Willens für ein gutes Gemeinwohl, damit schon jetzt etwas von dem gespürt werden darf, das den Hirten verkündet wurde: „Friede den Menschen auf Erden“.

Wenn wir am Weihnachtsabend durchs Dorf gehen, vor dem Christbaum und der Krippe stehen und die Lichter bestaunen, dann wünsche ich es uns allen, dass wir uns vom Licht der Liebe Gottes, das vom Kind in der Krippe ausgeht, berühren lassen. Ich wünsche es uns, dass wir die

Botschaft von Weihnachten hören, welche für alle Menschen Gültigkeit hat: „Gott kam als Mensch in unsere Welt – aus Liebe zu uns Menschen.“

Ich wünsche es uns, dass uns diese Botschaft mit Freude und Dankbarkeit für die Ströme der Menschlichkeit erfüllt, die wir immer wieder spüren und erfahren und die uns sagen, dass der Friede, den Gott uns wünscht, mit unserer Hilfe schon jetzt gespürt werden kann. Der Blick in den Nachthimmel lädt zum Staunen ein, aber er ängstigt nicht mehr.

In diesem Sinne wünsche ich allen Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Pfarrer Andreas Agreiter



Heimatliche Kirchenkrippe für die Pfarrkirche in Oetz

Text: Johanna Pienz, Pfarrgemeinderatsobfrau

Ein jahrelanger Wunsch vieler Einheimischer und Gäste geht in Erfüllung. Das Weihnachtswunder wird in einer Krippe dargestellt, wie es im Alpenraum in vielen Stuben und Häusern Tradition ist. Diese Krippen sind Zeichen unseres Glaubens und des Friedens.

Neben der Dorfkippe in Oetz und der orientalischen Krippe in der Michaelskapelle soll nun auch die neue heimatliche Kirchenkrippe ein Begegnungsort für alle Menschen unserer Dorfgemeinschaft sein. Ihre Entstehung ist ein Gemeinschaftswerk vieler engagierter Oetzerinnen und Oetzer. Im Juni konnte der frü-

here Krippenvereinsobmann Otto Stecher dem Pfarrgemeinderat mitteilen, dass er gemeinsam mit Erwin Pixner, Alois Pienz, Werner Kuprian und Albin Prantl den Krippenberg bauen wird und dass Josef (Sepp) Zangerl die Figuren schnitzt. Sepp fasste die gemeinsame Freude so zusammen:

„Für mich ist es eine große Ehre, die Figuren für die Kirchenkrippe zu schnitzen.“

Der Krippenberg und eine stattliche Schar an Figuren werden uns in der weihnachtlich geschmückten Kirche erfreuen. Zu-

viel möchten wir jetzt noch nicht verraten – bewundern kann man alles zur Weihnachtszeit.

Ich freue mich sehr auf die neue Kirchenkrippe und danke allen, die zu ihrer Entstehung beigetragen haben. Mögen wir in unseren Krippen immer wieder ein Stück Heimat und das Licht der Weihnacht finden.

Euch allen wünscht eine freud- und friedvolle Weihnachtszeit

Johanna Pienz
Pfarrgemeinderatsobfrau

Wo die Krippe steht beginnt Weihnachten

Text und Bilder: Obfrau Christine Prantl, Krippenverein Oetz

Ein Tag voller Gemeinschaft und Inspiration – Vereinsausflug nach Algund (Südtirol)

Bei strahlendem Spätsommerwetter machte sich der Krippenverein Oetz bereits früh am Morgen auf den Weg nach Marling, um gemeinsam den bekannten Waalweg zu erkunden. Die gemütliche Wanderung entlang der historischen Bewässerungskanäle bot herrliche Ausblicke auf die Südtiroler Landschaft und gleichzeitig viel Zeit für gute Gespräche und geselliges Miteinander.

Nach einer wohlverdienten Einkehr in der „Leitenschenke“ führte uns der Heimweg am späten Nachmittag mit vielen schö-

nen Eindrücken und neuer Energie wieder zurück nach Oetz – ein rundum gelungener und harmonischer Vereinstag.

Kreative Stunden beim Krippenbaukurs

Auch abseits des Ausflugs waren wir aktiv: Anfang September startete unser Krippenbaukurs. Unter der geduldigen und fachkundigen Anleitung unseres Kursleiters entstanden kleine, liebevoll gestaltete Kunstwerke, auf die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Recht stolz sein können. Beim gemütlichen Beisammensitzen nach getaner Arbeit kam bereits ein Hauch von Adventsstimmung auf.

Dank und Weihnachtsgruß

Nun, da das Weihnachtsfest näher rückt, möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr mitgewirkt, organisiert, geholfen oder einfach dabei waren. Gemeinschaft lebt vom Engagement vieler – und dafür sagen wir von Herzen Danke!

Wir wünschen allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest, viele schöne Stunden im Kreise der Liebsten und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2026. ■





Weihnachten – Zeit der Hoffnung und des Neubeginns

Text und Bilder: DI Patricia Spormann-Wippler, Obfrau – Obst- und Gartenbauvereins Oetztal

Liebe Mitglieder!

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – eine Zeit, in der man gerne zurückblickt, aber auch nach vorne schaut. Für unseren Verein war es ein besonders bewegtes Jahr: Wir standen kurz vor der Vereinsauflösung, doch durch das Engagement einiger Mitglieder und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, konnte ein neuer Vorstand gewählt und für ein weiteres Jahr bestätigt werden. Damit ist unser Verein vorläufig gerettet und darf hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

So haben wir bereits im November 2025 mit unserem Veranstaltungsprogramm begonnen und luden den Rutengänger Peter Mayer nach Sautens zu einem Vortrag „Wie Tiere, Pflanzen und Menschen auf Erdstrahlen reagieren“ ein.

Dieser Neustart bringt aber auch Veränderungen mit sich. Um die anstehenden Aufgaben und die geplanten Veranstaltungen im kommenden Jahr stemmen zu können, ist eine Mitglieder-Beitragserhöhung leider unumgänglich. Seit Gründung unseres Vereins im Jahr 2006 gab es nie eine solche Erhöhung. Deshalb danken wir allen Mitgliedern, die diesen Schritt mittragen – er sichert den Fortbestand und die Lebendigkeit unseres Vereins.

Bereits jetzt freuen wir uns, ankündigen zu können, dass für das kommende Jahr verschiedene Veranstaltungen geplant sind. So hält Ing. Manfred Putz, Landesgeschäftsführer von „Grünes Tirol“, am 15.01.2026 um 19 Uhr im Raikasaal in Sautens einen Vortrag über „Nachbarschaftsrecht“. Am 21.03.2026 um 10 Uhr startet ein Workshop über „Oxymel“ bei Jolanta in Sautens. Außerdem ist im April 2026 ein Pflanzen- und Sämereien-Tauschmarkt in Sautens geplant, und es findet ein Marillenschnittkurs in Längelfeld mit Oswald Thaler statt. Die Veranstaltungen sollen Gelegenheit geben, zusammenzukommen, Gemeinschaft zu erleben und unseren Verein weiter zu stärken.

Für das Jahr 2026 steht erneut die Aktion Gartenerde an, bei der Qualitätserde vergünstigt über den OGV bezogen werden kann. Auch dürfen sich Interessierte an einer Baumwärterausbildung gerne beim Verein melden.

Weiters möchten wir darüber informieren, dass wir seit Herbst 2025 über eine eigene Homepage (www.ogv-oetzta.at) verfügen, über die Veranstaltungen und Neuigkeiten jederzeit abgerufen werden können.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass wir uns stets über neue Mitglieder freuen und engagierte Menschen suchen, die sich gerne im Vorstand einbringen wollen. Denn das Thema „Generationswechsel“ ist auch bei uns noch nicht vom Tisch. Deshalb wird es bei unserer nächsten Jahreshauptversammlung am 12. März 2026 erneut darum gehen, ein starkes Vorstandsteam für die nächsten Jahre zu finden. Wer also Interesse hat, aktiv mitzugestalten, ist herzlich eingeladen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Wir suchen deshalb nicht nur motivierte Mitglieder, sondern auch interessierte Nicht-Mitglieder, sich aktiv zu beteiligen.

In diesem Sinne wünschen wir euch ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr. Lassen wir uns von der Weihnachtsbotschaft inspirieren: Hoffnung, Zusammenhalt und der Mut, Neues zu beginnen. ■

DI Patricia Spormann-Wippler
Obfrau

Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Oetztal



Besprechung U10



Infight bei der U14

USV Thurner Oetz wünscht frohe Weihnachten

Text: Andreas Neururer, Obmann-Stv. USV Thurner Oetz **Bilder:** Sautens Multimedia

Liebe Leserinnen und liebe Leser, ein ereignisreiches Fußballjahr ist zu Ende gegangen. Zeit für einen Rückblick und einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Unsere Kampfmannschaft rund um Trainer Roland Waldhart und Co-Trainer Lukas Rettenbacher liegt mit 19 Punkten auf dem 8. Platz der Tabelle der Bezirksliga West. Im Frühjahr kann unsere Elf weiterhin Punkte und Erfahrung sammeln. Nach Abschluss der Saison 2025/2026 tritt eine Reform der Ligenstruktur des Tiroler Fußballverbandes in Kraft. Die Zusammensetzung der neuen Liga soll sich ändern und es gibt hoffentlich mehrere Derbys und – auf jeden Fall – viele spannende Spiele.

Im Nachwuchs konnten viele Erfolge gefeiert werden. Die U16-Mannschaft (eine Spielgemeinschaft mit Umhausen) konnte sich zum Herbstmeister krönen – eine herzliche Gratulation an die Mannschaft und an die Trainer Bernhard Hackl-Lorenzi und Ullrich Neurauter. Bravo und weiter so!

Die U14-Mannschaft (eine Spielgemeinschaft mit Längenfeld) hat den Herbst in der Tiroler Liga auf dem siebten Tabellenplatz abgeschlossen. Auch hier eine herzliche Gratulation an die Mannschaft und an die Trainer Simon Nösig, Manuel Auer und Mario Auer.

Auch die weiteren Nachwuchsmannschaften (am Spielbetrieb haben ein U12-, ein U10-, ein U9a-, ein U9b- sowie ein U7-Team teilgenommen) haben eindrucksvolle Leistungen gezeigt und großartige Ergebnisse erzielt. Bravo und weiter so – ein Dankeschön an alle Trainer und Betreuer!

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Hauptsponsor, der Firma Ing. Franz Thurner, und allen weiteren Sponsoren und Gönnern bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns bei der Gemeinde Oetz für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Außerdem gilt unser Dank allen Trainern, Schiedsrichtern, Funktionärinnen und Funktionären und den vielen fleißigen Händen, die im Hintergrund arbeiten. Ohne euren Einsatz und eure Hilfe würde vieles nicht funktionieren!

Natürlich bedanken wir uns auch bei den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern, die uns sowohl bei Heim- als auch bei Auswärtsspielen euphorisch und lautstark unterstützen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr. In diesem Sinne verbleibt der Vorstand des USV Thurner Oetz mit einem schallenden:

„... FAHNE HOCH, FANCLUB MARSCH, UNSERM USV ...!“

Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben, im Verein mitzuhelfen – sei es als Trainerin oder Funktionärin –, können sich gerne bei uns melden.

Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) sowie auf Facebook und Instagram!



Ankauf, Braunschweigerhütte, Ölmalerei



Informationstafel Burgruine Auenstein



Hl. Familie mit den Hl. Drei Königen aus der Kirchenrippe



Gruppenbild Auenstein

Geschichtsauffrischung Burgruine Auenstein

Text: Christian Nösig, Turmmuseumsverein **Bilder:** Christian Nösig und Agnes Dorn

Seit 2020 fesselt uns die Burgruine Auenstein, nachdem uns bei einer archäologischen Exkursion durch die Oetztaler Museen die Leiterin Edith Hessenberger den sprichwörtlichen „Floh ins Ohr gesetzt“ hat, dass es ein lohnendes Projekt wäre, sich intensiver damit auseinanderzusetzen. Gesagt, getan: Nach Vorortbegehungen mit dem Bundesdenkmalamt, der Bodendenkmalpflege sowie dem Förster war eine Involvierung der Naturschutzbehörde notwendig.

Es sind nicht allein die Mauerreste, die den Ort so besonders machen – gemeinsam mit der umgebenden Natur, den Gräsern und Pflanzen ist Auenstein in seiner heutigen Form unbedingt erhaltenswert. Mit den Vorgaben der Behörde und dem Einverständnis der Grundbesitzer wurden vorsichtig Sträucher und Bewuchs von und an den Mauern entfernt. Das war auch wichtig für die Befliegung mit der Drohne einer Vermessungsfirma, die das Gelände vermessungstechnisch und fotografisch aufnahm. Die Ergebnisse dienen der aktuellen Datenerfassung, die mit einem geschichtlichen Abriss der Burgruine ergänzt wurde. Text, Fotos und Animation wurden grafisch aufbereitet

und können nun auf einer Informationstafel nahe am Ort nachgelesen werden.

Durch eine erneute Durchsicht der Sammlung Engl Grießler in Umhausen konnten wieder einige Bilder erworben werden, was eine Bereicherung der Kunstsammlung der Oetztaler Museen darstellt. Aktuell sind Restauratorinnen und Restauratoren mit drei Freskobildern von Heinrich Kluibenschedl beschäftigt. Diese sollen bis Sommer 2026 fertiggestellt sein und können dann wieder präsentiert werden.

Ein weiteres Projekt betrifft das Dach der Kapelle Riedebeben, dessen sonnenabgewandte Seite neu gedeckt werden muss. Neben Arbeiten im und rund um das Turmmuseum konnten wir auch bei der neuen Ausstellung zum Barock im Oetztal, welche am 18. Dezember eröffnet wurde, etwas beitragen. Die Weihnachtskrippen im Ort, in der Kirche und im Museum sowie zwei Konzerte in der Michaelskapelle und in der Pfarrkirche laden zum Sehen und Hören ein.

Zum Abschluss sei allen ganz herzlich gedankt, die in irgendeiner Weise dazu

beigetragen haben, unsere Projekte zu realisieren – für finanzielle Förderungen der Kulturabteilung, der Landesgedächtnisstiftung, der Stiftung Sparkasse Imst, der Gemeinde Oetz, der örtlichen Betriebe, unserer Mitglieder und Gönner. Zu danken ist weiters dem Ausschuss mit Edith Hessenberger, Reinhold Gritsch und Gero Parth, den engsten Mitarbeitern Martha Schmid, Hannes Regensburger und Georg Schmid sowie verschiedenen Helfern – besonders jenen, die uns beim Aufstellen der Krippen unterstützen.

Aufruf an kulturell Interessierte:

Gerne hätten wir jüngere Personen im Team, die die Interessen und Bemühungen des Vereines unterstützen und helfen, die kulturellen Tätigkeiten abzuwickeln. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, möge er oder sie sich bitte beim Obmann oder anderen Ausschussmitgliedern melden – ersichtlich unter www.turmmuseumsverein.at.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes, glückliches neues Jahr! ■



Die Wellerbrücke in Oetz

Text und Bilder: Chronik Oetz

Die Brücke über die Öztaler Ache in Oetz erhielt ihren Namen durch den ersten Finanzier der Brücke, Rittmeister Karl Weller. Ein Gedenkstein in der Nähe der Wellerbrücke erinnert an die Großzügigkeit der Familie Weller.

Die Wellerbrücke befindet sich an einem der schönsten Spazierwege in Oetz und überspannt zwischen Oetz und Habichen die Öztaler Ache.

Die Idee für eine Fußbrücke über die Öztaler Ache stammte vom Industriellen, Herrn Rittmeister Karl Weller. Er war ein treuer Stammgast in Oetz und verbrachte mit seiner Frau „Pipsi“ – mit der er sich in Oetz verlobte – über 50 Jahre seinen Urlaub in Oetz. Karl Weller war der Meinung, dass das Gebiet vom bzw. zum Piburger See und die wunderschöne Uferpromenade der Öztaler Ache verbunden werden sollten.

Und so brachte er die nötigen Gelder auf, um die Brücke zu bauen. Um 1910 wurde die Brücke errichtet, und im Jahr 1912 wurde die Wellerbrücke feierlich eingeweiht.

Durch ein Hochwasser wurde im Jahr 1921 die Brücke zerstört. Die Kosten für den Wiederaufbau der Wellerbrücke wurden ebenfalls von der Familie Weller getragen.

Weitere Hochwasser in den Jahren 1960, 1961 und 1987 zerstörten die Wellerbrücke abermals. Nach dem Katastrophensommer 1987 (Hochwasserkatastrophe im gesamten Ötztal) wurde auf Initiative der Oetzerinnen und Oetzer ein Spendenaufruf zum Wiederaufbau der Wellerbrücke gestartet.

Mit großzügigen Spenden der Oetzer Bevölkerung, von Oetzer Stammgästen, vom Land Tirol, der Gemeinde Oetz, von Oetzer Firmen und dem Tourismusverband Oetz konnte die Brücke wieder gebaut werden.

Im Jahr 2010 wurde die Wellerbrücke vom Ötztal-Tourismus saniert. Bei den immer wieder durchgeführten Begutachtungen der Brücke wurde im Jahr 2025 festgestellt, dass die Brücke erneut sanierungsbedürftig ist. Nach eingehender Prüfung wurde beschlossen, das gesamte Brückentragwerk auszutauschen. Weiters wurden die bestehenden Widerlager saniert, das Mittelaufleger erhöht sowie die bestehende Stegkonstruktion an der Westseite erneuert, damit ein besserer Schutz vor Hochwasser besteht.

Zur besseren Erreichbarkeit der Wellerbrücke wurde ein mobilitätsfreundlicher Weg vom Zentrumsplatz bis zum Ende der Brücke geschaffen. Die Kosten in der Höhe von rund 200.000 Euro für diese Sanierung wurden von der Gemeinde Oetz, dem Land Tirol, dem Ötztal-Tourismus und aus Mitteln des Infrastruktur-Euro getragen. ■

Nach 11 Jahren sagt der Chronist SERVUS



Text und Bilder: Sieghard Schöpf, Chronik Oetz

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Es wird immer einen Stift geben,
um die Zukunft zu schreiben.
Aber es wird nie einen Radiergummi geben,
um die Vergangenheit auszuradieren

Man sagt, wer schreibt, der bleibt. In den vergangenen elf Jahren durfte ich die Geschichte unserer Gemeinde dokumentieren – als Chronist, Beobachter und manchmal auch als stiller Erzähler zwischen den Zeilen.

Seit 2015 durfte ich mitschreiben an dem, was unser Gemeindeleben ausmacht. Ich habe Gottesdienste und Prozessionen begleitet, Feste beschrieben, Veränderungen festgehalten und Menschen porträtiert, die unsere Gemeinschaft prägen. Nicht immer laut und oft im Hintergrund – aber stets mit dem Wunsch, das zu bewahren, was uns als Gemeinde verbindet.

Nach elf Jahren ist es meiner Ansicht nach Zeit, Abschied zu nehmen – zumindest von dieser besonderen Aufgabe – dem Ehrenamt des Chronisten der Gemeinde Oetz.

In diesen Jahren hat sich in unserer Gemeinde viel bewegt, und ich habe versucht, so viel wie möglich schriftlich, fotografisch und auch filmisch festzuhalten. Manches blieb auch im Verborgenen,

weil es einfach unmöglich ist, alles in Erfahrung zu bringen.

Ich habe mich bemüht, nicht nur zu berichten, sondern zu bewahren – das, was uns verbindet, das, was uns geprägt hat und das, was vielleicht eines Tages wieder gelesen wird, wenn man sich fragt: „Wie ist das damals eigentlich gewesen?“

Für mich wichtig und erfreulich waren die vermeintlich kleinen Dinge in der Gemeinde, die in der Öffentlichkeit nicht so sehr wahrgenommen wurden und daher von mir so gut wie möglich festgehalten wurden – wie z. B. Jubiläen, „Lehrlinge des Monats“, soziale Schulveranstaltungen, Tätigkeiten im sozialen Bereich, Freiwilligendienste und auch Erfolge bei diversen Veranstaltungen im Sportbereich, Tieraussstellungen und so weiter.

Aber auch kritische Themen – wie Gemeindepolitik, Naturschutz, Tourismus, Verkehr, Vandalismus usw. – wurden dokumentiert und festgehalten.

Was mich ganz persönlich gefreut hat, ist, dass der jährliche Chronistenabend über die Jahre zu einem festen Bestandteil unseres Gemeindekalenders geworden ist. Es wurde ein Rückblick auf das vergangene Jahr gemacht; Bilder und selbst produzierte Videos von Veranstaltungen und Ereignissen wurden gezeigt, was die abgelaufenen Jahre wieder lebendig machte.

Was im Jahr 2016 mit einem ersten Abend im überfüllten Raika-Saal begann, hat sich seither zu einer willkommenen Informationsveranstaltung entwickelt. Aufgrund des großen Interesses musste ich in den folgenden Jahren in den Saal „Ez“ wechseln. Zuletzt konnte ich mich über mehr als 200 interessierte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger freuen, die meine Präsentationen verfolgt haben. Viele zeigten sich dabei immer wieder überrascht, wie viel sich in Oetz innerhalb eines Jahres zugetragen hat. Zu diesen Abenden möchte ich meinen besonderen Dank an die Bücherei im Turm aussprechen, die mich seit Beginn mit Tischschmuck und der Versorgung der Zuhörerinnen und Zuhörer unterstützt hat. Ebenso ein großes Vergelt's Gott an die vielen Musikantinnen und Musikanten – von jung bis junggeblieben –, die jedes Jahr ohne Gage den Abend musikalisch begleitet haben.

Die für mich und viele andere Personen prägendste Zeit in diesen elf Jahren war wohl die „Corona-Zeit“. Ich jedenfalls habe mir nie vorstellen können, dass eine derartige Spaltung in der Bevölkerung – wie sie auch in der Gemeinde Oetz passierte – möglich ist.

Wie das Schreiben gehört auch das Fotografieren und das Filmen zur heutigen Chronik­tätigkeit. So konnte und kann im Gesamten eine Zeitdokumentation entstehen. Die festgehaltenen Momente in

den sozialen Medien sind nach wenigen Tagen schon vergessen und aufgrund der enormen Mengen im Web kaum auffindbar. Das Chronikarchiv überdauert diese Zeit.

Chronist oder Chronistin zu sein bedeutet nicht nur, zu dokumentieren, sondern auch zuzuhören, wahrzunehmen und ein Gespür für das Wesentliche zu entwickeln – für das, was bleiben darf, wenn der Moment längst vergangen ist. Nach diesen Grundsätzen habe ich versucht, die Chronik in der Gemeinde Oetz zu führen.

Für mich ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, den Stift weiterzugeben. Ich gehe mit Dankbarkeit, mit vielen positiven Erinnerungen – und mit großem Respekt vor dem, was diese Gemeinde bewegt und zusammenhält.

Ein großer Dank gilt allen, die mir in dieser Zeit zugearbeitet, zugehört oder auch einfach nur ihr Vertrauen geschenkt haben. Ohne diesen Rückhalt wäre diese Aufgabe nicht das gewesen, was sie für mich war – eine echte Herzenssache.

Meiner Nachfolgerin Ursula Stecher, die sich bereit erklärt hat, diese ehrenvolle Aufgabe ab dem Jahr 2026 weiterzuführen, wünsche ich offene Augen, Freude am Schreiben und das Bewusstsein, dass jede kleine Notiz Teil unserer Gemeindegeschichte ist. ■

Mit besonderen Grüßen
Sieghard Schöpf

Die neue Chronistin stellt sich vor

Text und Bilder: Ursula Stecher, Chronik Oetz

Darf ich mich vorstellen:

Ursula Stecher, verheiratet mit Otto, drei Kinder, seit 1986 in Oetz wohnhaft, seit drei Monaten Pensionistin.

Wie komme ich zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe?

Sieghard Schöpf, derzeitiger Chronist, hat mit viel Ausdauer und Überzeugungskraft meine Zusage – nach einiger Bedenkzeit und in Absprache mit unserem Bürgermeister – als seine Nachfolgerin erhalten. Ich freue mich auf die Arbeit ab 1. Jänner 2026 und bin dankbar, dass mich Sieghard gerne noch mit all seinem Wissen und seiner Erfahrung begleiten wird.

Schon im Vorhinein bitte ich all jene, die meine Tätigkeit unterstützen können, um ein offenes Ohr und um eine produktive Zusammenarbeit – seien es unsere Ver-

eine, Bildungseinrichtungen, Organisationen oder Privatpersonen – und sage gleichzeitig schon jetzt Danke für ihr Vertrauen.

Als Chronistin möchte ich folgende zehn Punkte vor Augen haben, die großteils jede Chronistenarbeit begleiten sollen:

- # Dokumentation: Lückenlos und nachvollziehbar Ereignisse, Entscheidungen und Entwicklungen festhalten.
- # Transparenz: Nachprüfbar Berichte liefern, Verantwortlichkeiten sichtbar machen.
- # Objektivität: In allen Bereichen des Gemeindelebens eine sachliche und faire Dokumentation im Fokus halten.
- # Erinnerung bewahren: Historische Abläufe, Meilensteine und besondere persönliche Geschichten sichern.



- # Kommunikation: Informationen für alle Bevölkerungsgruppen verständlich aufbereiten.
- # Archivpflege: Langfristig verwahrbare Materialien sorgfältig pflegen.
- # Wertschätzung zeigen: Beiträge Einzelner und von Gruppen anerkennen und dokumentieren.
- # Ausgewogenheit: Diversität in Alter, Herkunft und Lebenslagen berücksichtigen.
- # Inspiration: Inhalte schaffen, die kommenden Generationen Orientierung und Einblick geben können.
- # Spezialthema: „Stille Wasser gründen tief“ – besondere Aufmerksamkeit für leise, oft übersehene Geschichten. ■

ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #13 | Dezember 2025

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. März 2026

Redaktionsschluss ist am: 15. Februar 2026

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

